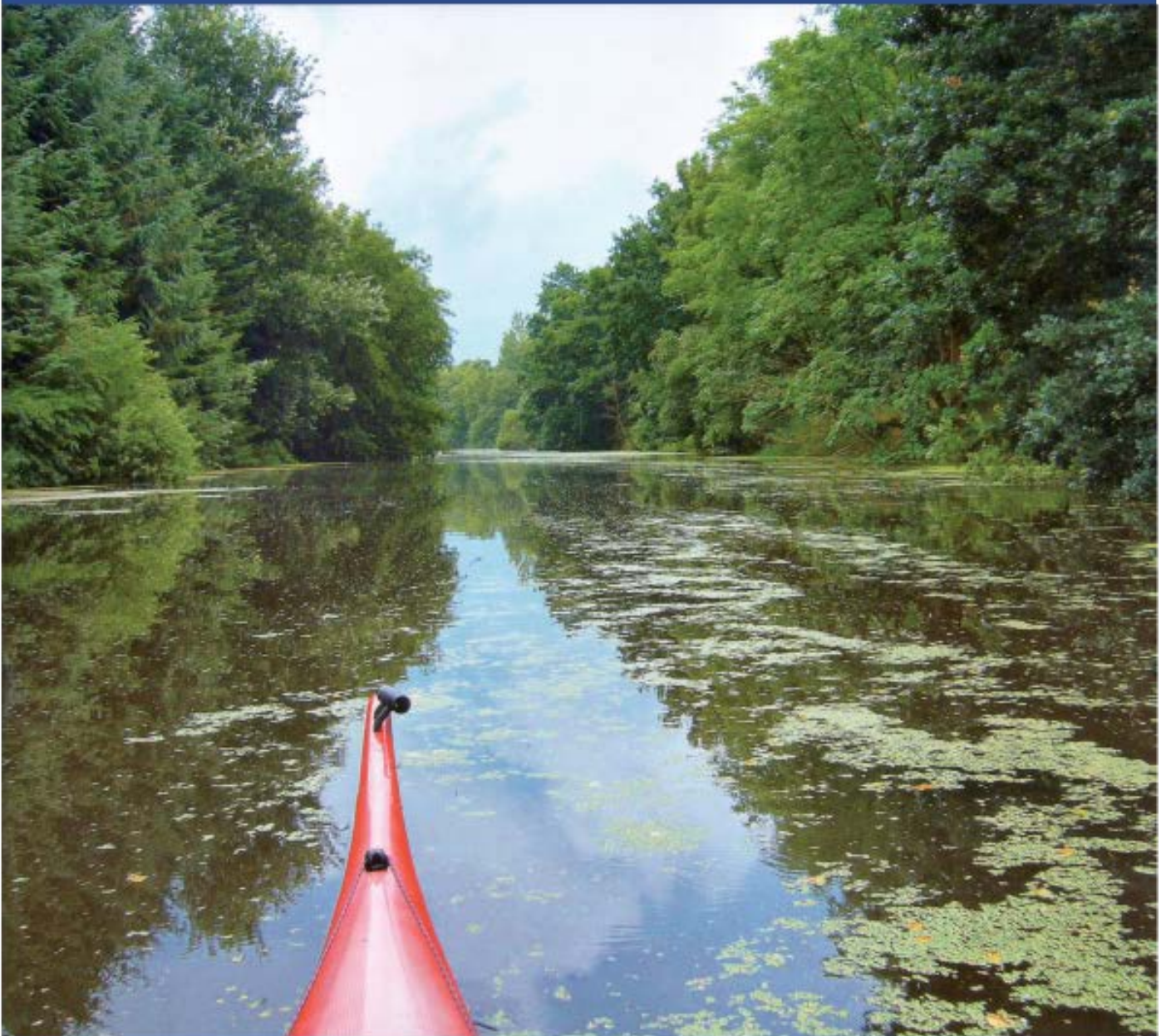


# *75 Jahre*

**Wassersport-Verein  
Norden e. V.**

1933 - 2008



Festschrift zum 75jährigen Jubiläum des WSV Norden e. V.



## Vorwort zur Jubiläumsschrift 2008

Diese Festschrift soll einen Rückblick auf die bewegte Geschichte des Wassersportverein Norden e.V. geben. Sie erzählt von großen und kleinen Ereignissen und Begebenheiten die das Vereinsleben in schweren wie auch in guten Zeiten beeinflusst haben, vom nimmermüden Einsatz von Vorständen und Mitgliedern.

Siebeneinhalb Jahrzehnte bewegte Vereinsgeschichte sind in Wort und Bild ein riesiger Berg an Informationen. Archivmaterial und persönliche Erinnerungen älterer Mitglieder sind zu sammeln und zu sichten. Wir haben versucht, das, was uns wichtig erschien, vor dem Vergessenwerden zu bewahren. Sollten wir eventuell Erwähnenswertes übersehen, nicht richtig gedeutet oder gewichtet haben, bedauern wir das von ganzem Herzen.

Es war eine mühevoll und zeitaufwändige, aber auch interessante und aufschlussreiche Arbeit. Wir können heute Verständnis aufbringen, für Traditionen

und Betrachtungsweisen unserer Vorgänger, die uns aus heutiger Sicht nicht immer verständlich erschienen. Diese Erkenntnisse sollen uns helfen, übernommene Traditionen und zukunftsweisende Ideen in Einklang zu bringen.

Liebe Mitglieder des Wassersportverein Norden e.V., liebe Freunde und Gäste, geht mit uns auf die Reise durch ein kleines Stück Zeitgeschichte. Eine Reise durch Wind und Wellen der Geschichte des Wassersportverein Norden e.V., die auch ein Stück Norder Stadtgeschichte darstellt.

Öffnet mit uns die Flaschenpost, die uns unsere Vorgänger hinterlassen haben, und bedenkt dabei, wir sitzen alle in einem Boot, damals wie heute. ✠

*Der Arbeitsausschuss*

*(B.Mellenthin, H.E.Schepker, H.Decker,*

*Text :H.D.Wittler)*



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Wassersportverein Norden e.V. feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Zu diesem ehrenvollen Jubiläum gratuliere ich dem Verein, seinem Vorstand und den Mitgliedern im Namen der Sparkasse Aurich Norden, aber natürlich auch persönlich auf das Herzlichste.



Mit Stolz kann der Wassersportverein auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken. Seit der Gründung im Jahre 1933 gehört der WSV zu den Vereinen, die das Sportleben in der Stadt Norden mitbestimmen und mitgestalten. Mit der jährlichen Ausrichtung der Woche des Kanusports, deren Höhepunkt die traditionelle Nordseeregatta bildet, erfreut sich der WSV großer Beliebtheit bei Wassersportlern aus dem gesamten Bundesgebiet. Der Zeltplatz des Wassersportvereins, der von auswärtigen Gästen gerne als Ausgangspunkt für ihre sportlichen Aktivitäten genutzt wird, stellt ein wichtiges touristisches Angebot unserer Stadt dar.

Über den Sport hinaus bietet der WSV seinen Mitgliedern die Gelegenheit, Gemeinschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl zu erfahren und zu pflegen. Diese wichtige soziale Funktion ist ein wesentlicher Bestandteil des Vereinslebens des Wassersportvereins.

In der heutigen Zeit werden hohe Erwartungen an einen Verein gestellt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind viele freiwillige Helferinnen und Helfer notwendig, die ehrenamtlich Verantwortung übernehmen, sei es in sportlicher oder technischer Hinsicht. Im Wassersportverein Norden steht das Ehrenamt auf breiten Füßen. Bestes Zeugnis hierfür ist das Vereinsgelände, das in diesem Jahr mit dem Neubau der Bootsboxen und Duschanlagen weiter an Attraktivität gewonnen hat.

Mein aufrichtiger Dank gilt den Frauen und Männern, die den Wassersportverein in seiner jetzt 75-jährigen Geschichte umsichtig geleitet haben, allen Trainern und Übungsleitern, die für die sportlichen Belange verantwortlich zeichnen, allen Sportlerinnen und Sportlern sowie all denen, die sich uneigennützig in den Dienst des Vereins und damit der Allgemeinheit gestellt haben. Bedanken möchte ich mich für die partnerschaftliche Zusammenarbeit des WSV mit der Sparkasse Aurich-Norden, die unsere gemeinsame langjährige Geschäftsbeziehung prägt.

Dem Wassersportverein Norden e.V. wünsche ich für die Zukunft eine weiterhin glückliche und erfolgreiche Entwicklung. Allen Vereinsmitgliedern und Gästen wünsche ich frohe und unvergessliche Stunden bei den Jubiläumsveranstaltungen.

A handwritten signature in blue ink that reads "Wilfried Türk". The signature is written in a cursive style.

Wilfried Türk

Vorstandsvertreter der Sparkasse Aurich Norden und Schirmherr



## 75 Jahre Wassersportverein Norden

Ich habe kürzlich ein Graffiti gelesen: „Wir sitzen alle in einem Boot: Die einen paddeln, die anderen angeln.“ Der das geschrieben hat, hat den Wassersportverein Norden e.V. nicht gemeint. Denn hier muss jeder paddeln, keiner verlässt sich darauf, dass die anderen schon die Arbeit tun.

Der Verein lebt davon, dass sich seine Mitglieder einbringen, und er zeigt den Menschen gleichzeitig, was man Tolles auf die Beine stellen kann, wenn man nicht nur zusieht, wie andere arbeiten, sondern selber mit anpackt. Und hier beim Wassersportverein Norden wird nun schon seit 75 Jahren angepackt. Es ist ein stolzes Jubiläum, das Sie feiern, und dazu überbringe ich Ihnen gerne die Glückwünsche des Landkreises Aurich.

Ich glaube, dass der Kanu-Sport eine ausgezeichnete Schule für das Leben ist:

Hier sieht jeder sofort, dass es auf ihn selbst, auf den einzelnen ankommt. Der Sportler selbst hat es in der Hand, die Richtung zu bestimmen und das Tempo, mit dem das Ziel erreicht werden soll. Vor allem darf das Boot nicht kentern.

Ich freue mich, dass der Kanu- und Ruder-Sport hier in Norden eine lange und erfolgreiche Tradition hat. Die sportlichen Erfolge und die heute erreichte Perfektion bei der Organisation von überregionalen Wanderfahrten sind im Wesentlichen natürlich auf Trainingsfleiß und Organisationstalent zurückzuführen.

Dort, wo es eine Gemeinschaft gibt, in der das Klima stimmt, kann man das Beste aus sich herausholen. Neben Training, Wettkämpfen und Wanderfahrten gehören gesellige Aktivitäten wie Freizeiten, Zelten und Feiern als feste Bestandteile zum Vereinsleben. Sie, liebe Vereinsmitglieder, erbringen dieses Engagement ehrenamtlich mit großer Begeisterung und Einsatzbereitschaft. Mit Ihrer Arbeit für den Kanu-Sport und den Zusammenhalt im Verein sind Sie ein Vorbild für viele Menschen und ein Garant dafür, dass der Verein auch die nächsten Jahrzehnte den Wassersportfreunden ein schönes Zuhause geben kann.

Das 75-jährige Jubiläum ist ein Grund zur Freude und ein Anlass, sich selbst und den Verein zu feiern. Für Ihr Jubiläum wünsche ich Ihnen viel Freude und Erfolg sowie eine breite Teilnahme der Bevölkerung an Ihren Veranstaltungen.

  
Walter Theuerkauf  
Landrat



## Grußwort der Stadt Norden

Herzliche Glückwünsche zum 75-jährigen Bestehen des Wassersportvereins Norden e.V. übermittle ich im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Norden.

Der Verein wurde 1933 in der schwierigen vom Nationalsozialismus geprägten Zeit gegründet. Die Gründungsversammlung fand in der bekannten Gaststätte Stürenburg am Hafen statt und die Stadt Norden stellte dem neuen Verein in der Hafenmeisterei Räume als Bootshaus zur Verfügung.



In den vergangenen 75 Jahren hat sich die Ansicht des Norder Hafens und auch die Nutzung stark verändert. So besteht die Traditionsgaststätte Stürenburg nicht mehr und der WSV ist nach dem Krieg aus der Hafenmeisterei ausgezogen und hat ein neues Zuhause am Fridericussiel gefunden.

Der WSV mit 75 Jahren Vereinsleben ist ein wesentlicher Bestandteil der Norder Sport- und Stadtgeschichte. Heute wird kein Kanurennsport mehr durchgeführt, dafür sind die Wanderfahrten in den Vordergrund gerückt. Neben dem jährlichen An- und Abpaddeln, das ein wichtiges Ereignis im Sportkalender darstellt, werden bei Kanuwanderfahrten so viele Kilometer zurückgelegt, dass einige Vereinsmitglieder schon den Erdball umrundet haben.

Die seit 1960 hervorragend organisierten Nordseeregatten haben den WSV überregional bekanntgemacht und sind sein Markenzeichen geworden. Im Jahr 1966 wurden die Grenzen Deutschlands überschritten und die sportliche Freundschaft ausgedehnt auf England. Die Partnerschaft mit dem Rowing Club Bradford on Avon führte später zu der Städtepartnerschaft zwischen Norden und Bradford.

Das schön gelegene Vereinsgelände des WSV am Norder Tief ist im Sommer Anziehungspunkt für zahlreiche Kanusportler aus dem Bundesgebiet. Stolz können die Mitglieder des WSV auch auf ihr Clubhaus sein. Mit viel Eigeninitiative ist das Clubhaus mit den Sportanlagen entstanden, wird von den Mitgliedern unterhalten und wie auch jetzt wieder geschehen, durch Neubauten ergänzt.

Der Einsatz der freiwilligen Helfer ist vorbildlich und der Verein kann stolz auf die geschaffenen gut gepflegten Sportanlagen sein. Der Kanusport im WSV ist eine hervorragende Werbung für die Sportstadt Norden.

Ich danke allen Mitgliedern im WSV für den Jahrzehnte langen ehrenamtlichen Einsatz. Ich wünsche, dass noch zahlreiche erfolgreiche Jahrzehnte folgen mögen und im Jubiläumsjahr wünsche ich viel Spaß bei den geplanten Veranstaltungen.

Ihre

A handwritten signature in black ink that reads "B. Schlag". The signature is written in a cursive, flowing style.

-Barbara Schlag-  
Bürgermeisterin

## GRUSSWORT



In diesem Jahr feiert der Wassersportverein Norden e.V. sein 75-jähriges Bestehen. Als Präsident des Deutschen Kanu-Verbandes darf ich hierzu recht herzlich gratulieren.

Für den Deutschen Kanu-Verband verbindet sich natürlich mit dem Namen Norden in erster Linie der von Manfred Wiltfang und seinen Mannen organisierte Vereinigungskanutag im Jahr 1991. Auf diesem denkwürdigen Kanutag traten die fünf neu gebildeten Landes-Kanu-Verbände des Ostens dem Deutschen Kanu-Verband bei und konnten sich von der Gastfreundschaft der Friesen überzeugen.

Mir ist natürlich der WSV Norden auch durch andere Aktivitäten bekannt. Ich weiß, dass er seit vielen Jahren die ICF-Kanuwoche organisiert, dass er ein aktiver, wandersporttreibender Verein ist und im Jubiläumsjahr ein Neubau für Bootsboxen und Duschanlagen eingeweiht werden kann. Mir wurde des Weiteren mitgeteilt, dass der WSV Norden Beziehungen zur Stadt Bradford-on-Avon in England unterhält, die zwischenzeitlich zu einer Städtepartnerschaft ausgebaut wurden.

Ich wünsche dem WSV Norden für die anstehenden Jubiläumsfeierlichkeiten und die für das Jahr 2008 geplanten vielfältigen Aktivitäten einen erfolgreichen Verlauf und möchte mich an dieser Stelle auch noch dafür bedanken, dass das schöne Gelände des WSV Kanuten aus ganz Deutschland für ihre Kanufahrten im Norden zur Verfügung gestellt wird. Da der Verein auch im Kinder- und Jugendbereich sehr aktiv ist, bin ich sicher, dass auch die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft zum Wohle des gesamten Kanusports bestanden werden.

DEUTSCHER KANU-VERBAND E.V.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Olaf Heukrodt', written in a cursive style.

Olaf Heukrodt  
Präsident



## Landes-Kanu-Verband Niedersachsen e. V.



### Grußwort

Am 22.06.2008 wird der Wassersportverein Norden 75 Jahre alt. Zu diesem herausragenden Jubiläum gratuliere ich dem Verein im Namen des Landes-Kanu-Verbandes Niedersachsen e. V. sehr herzlich.

Es erscheint heute fast selbstverständlich, wenn in einer Stadt wie Norden, mit dem engen Bezug zum Wasser auch der Wassersport in vielfältiger Gestaltung bereits in der ersten Hälfte des vorangegangenen Jahrhunderts seine Freunde hatte.

Der Zusammenschluss verschiedener wassersportorientierter Interessengruppen zum WSV Norden war bei diesen Rahmenbedingungen nur eine Frage der Zeit.

Mit dem Bürgermeister an der Spitze war der erfolgreiche Start des Vereins mit einem guten Mitgliederbestand einem eigenen Bootshaus und einer hohen gesellschaftlichen Akzeptanz vorgezeichnet.

Neben dem Wandersport wurde das Vereinsleben bereits vor dem Krieg stark vom Wettkampfsport geprägt. Nach der kriegsbedingten Zwangspause begannen die Aktivitäten im Verein sehr schnell wieder mit dem Bootshausbau und der Gründung einer Regattagemeinschaft.

Mit dem großen sportlichen Engagement war der WSV Norden stets einer der Motoren, die den Kanusport, insbesondere im Westen unseres Landes, voranbrachten.

Bis heute haben sich Vorstand und Mitglieder nie gescheut zuzufassen, wenn es erforderlich war und damit für den Verein, aber auch für den Kanusport insgesamt, weit über die heimischen Grenzen hinaus Impulse zu setzen.

Es ist ein Beweis der Leistungsbereitschaft und der sportlichen Kontinuität, wenn in diesem Jahr in ununterbrochener Folge die 49. ICF-Kanu-Woche durchgeführt wird. Organisation, internationale Bedeutung, sportliche Leistungen und die sicherheitsbewusste Durchführung machen diese Veranstaltung zu einem Glanzpunkt im deutschen Kanusport.

Mit seinem Breitensportlichen Angebot und einer konstruktiven Jugendarbeit sichert sich der Verein den Weg in die Zukunft.

Der WSV Norden ist mit der Durchführung des „Vereinigungs-Kanutages“ 1991, bei dem DKV und DKSV zusammengeführt wurden, in die Geschichte des Kanusports eingegangen. Darüber hinaus war er in 1986 und 2003 zweimal Gastgeber für LKV-Kanutage und hat damit gezeigt, dass er bereit ist, sich voll in den Dienst des gesamten Kanusports zu stellen. Dafür gilt dem Wassersportverein und den Verantwortlichen unser aller Dank.

Für die Zukunft wünsche ich weiterhin ein harmonisches Vereinsleben, Tatkraft und Erfolg.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Otto Stumpf'.

Dr. Otto Stumpf  
Präsident



Liebe Sportkameraden/-kamerädinnen!

Es ist mir eine große Freude, dem WSV Norden zu seinem 75-jährigen Bestehen die besten Wünsche, des Kanubezirks Weser-Ems zu übermitteln.

Als fünfunddreißig wassersportbegeisterte Norder Bürger am 22. 6. 1933 den WSV Norden gründeten, haben sie sicher nicht darüber nachgedacht, was wohl in 75 Jahren ist. Aber sie wären stolz gewesen, was sich aus ihrer Idee entwickelt hat.

Meine Hochachtung gilt allen Mitgliedern, die in dieser Zeit mit ihrem Einsatz die Basis für das heutige Ansehen des Vereins schufen. Durch ihren großen ehrenamtlichen Einsatz ermöglichten sie es, dass das Vereinsgelände mit Clubheim ein Treffpunkt für junge und alte Kanuten wurde.

Aber nicht nur die Vereinsmitglieder, auch Gäste aus der gesamten Bundesrepublik und dem angrenzenden Ausland finden immer wieder gerne den Weg zum WSV. Das hat nicht nur mit dem schönen Paddelrevier in der Umgebung Nordens zu tun, sondern auch mit der Freundlichkeit der Norder Kanuten. Nicht umsonst genießt der WSV unter den Paddlern ein hohes Ansehen.

Für die Zukunft wünsche ich dem Wassersportverein Norden weiterhin viel Erfolg bei seinen sportlichen Aktivitäten und seiner Vereinsarbeit. Ich bin überzeugt, dass die WSVer ihren Beitrag leisten werden, Norden zu einer guten Adresse für Wassersportler zu machen. Herzlichen Dank den ehrenamtlich tätigen Vereinsmitgliedern für ihr Engagement im Interesse der kanusportlichen Gemeinschaft.

  
Werner Nowak

1. Vorsitzender Kanubezirk Weser-Ems





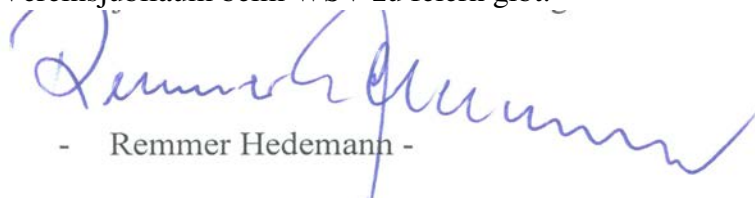
### **Grußwort des Kreissportbundes Aurich -**

Der Wassersportverein Norden feiert in diesem Jahr sein 75jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum übermittele ich die Glückwünsche des Vorstandes des Kreissportbundes Aurich. Seitdem im Jahre 1933 der WSV gegründet wurde, verzeichnet er eine kontinuierliche Weiterentwicklung.

Von der allerersten Unterkunft im Hafenmeisterhaus am Siel (jetzt Marinekameradschaft) bis zu der heutigen schmucken Vereinsanlage an der Raiffeisenstrasse war es ein beschwerlicher Weg. In vorbildlicher Weise haben die Mitglieder des Vereins in überwiegender Eigenleistung hier einen Mittelpunkt für Ihr Vereinsleben geschaffen. Bootshallen, Bootsanleger, Zelt- und Campingplatz, Sanitäranlagen, Duschen, Jugendraum und ein Vereinsheim als täglicher Treffpunkt für die Kanuten sind vorhanden und fördern den Sportbetrieb und das gesellige Vereinsleben.

Auch sportlich ist der Verein bestens aufgestellt. Die ICF Kanuwoche ist seit Jahrzehnten der Treffpunkt vieler Kanufreunde aus dem gesamten Bundesgebiet. Die Wanderfahrer des WSV liegen mit Ihren Kilometerleistungen unangefochten an der Spitze des Kanu-Bezirks Weser Ems. Nicht nur im eigenen Verein haben sich die Mitglieder engagiert, es gab auch immer wieder Akteure, die überregional im Kanubezirk, im Kreis-Fachverband oder im Kreissportbund tätig waren. Hierfür spreche ich an dieser Stelle meinen Dank und meine Anerkennung aus.

Ich wünsche dem Verein für die Zukunft alles Gute. Er hat es verstanden, auch die Jugend für den Kanusport zu interessieren. So ist mir nicht bange, dass es im Jahre 2033 ein 100jähriges Vereinsjubiläum beim WSV zu feiern gibt.

  
- Remmer Hedemann -

.....auf ein Wort:

Zeit – innezuhalten, zurückzublicken, Anerkennung zu zollen und Danke zu sagen.

Innehalten tut jeder, der diese Festschrift in den Händen hält,

Zurückblicken auf 75 Jahre Vereinsgeschichte kann jeder, der diese Festschrift nicht nur in den Händen hält, sondern sie auch liest.



Anerkennung zollen müssen wir all denen, die vor 75 Jahren – wir reden immerhin vom Jahr 1933 – den Mut hatten, einen Verein zu gründen und ihn nach Kriegsende wieder zum Leben erweckt haben, aber auch denen, die in den Folgejahren mit viel Tatkraft und vorausschauender Weisheit diesen Verein geführt und ihn zu einem Verein werden ließen, der in unserer Stadt Norden, aber auch über die Stadtgrenzen hinaus, beim Kreissportbund, beim Landes-Kanu-Verband Niedersachsen und beim Deutschen Kanu Verband durchaus bekannt und als verlässlicher Partner anerkannt ist.

Danke sagen müssen wir ganz vielen Menschen, insbesondere denjenigen, die unsere ehrenamtliche Arbeit über viele Jahre mit Rat und Tat, aber auch durch Spenden unterstützt haben. Jeden einzelnen zu nennen würde hier den Rahmen sprengen. An dieser Stelle bedanke ich mich beim Kreissportbund Aurich, bei der Firma Onno Behrends und unserem Schirmherrn, der Sparkasse Aurich-Norden für die finanzielle Unterstützung bei unserer jüngsten Baumaßnahme, dem Neubau von Sanitärräumen und Bootsliegeplätzen.

Danke auch an alle Vereinsmitglieder, die beim Bau tatkräftig mitgeholfen haben; an diejenigen, die intensiv an dieser Festschrift gearbeitet haben; an alle, die an den Jubiläumsvorbereitungen beteiligt waren und selbstverständlich ein Danke an alle Vereinsmitglieder, die uns über viele Jahre die Treue halten.

Voller Stolz können wir heute auf das zurückblicken, was in den vergangenen 75 Jahren hier geschaffen worden ist. Wir verfügen über ein schönes Vereinsgelände – ein Kleinod mitten in der Stadt. Wir besitzen ein geräumiges Bootshaus mit einer renovierten Wohnung für unsere Bootshauswartin Klara. Wir haben jetzt neue zeitgemäße Sanitärräume, die insbesondere unseren Zeltgästen zugute kommen. Der äußere Rahmen kann sich sehen lassen.

Aber auch das „Innenleben“ des Vereins ist in Ordnung. Teamgeist und kameradschaftlicher Umgang untereinander zeichnen die Mitglieder des Vereins aus – bei aller Individualität eines jeden einzelnen. Entscheidungen des Vorstandes werden von den Mitgliedern mitgetragen. Die solide Kassenführung war eine Garantie, dass auch unser Neubau finanziert werden konnte.

Erfreulich ist für uns der Zuwachs von Kindern und Jugendlichen in unserem Verein, wenn in diesem Bereich auch ein steter Wechsel vorhanden ist. Dennoch haben wir in den letzten Jahren konstant etwa 40 aktive Kinder und Jugendliche – das lässt auch für die Zukunft hoffen.

Denn trotz der 75 Jahre die hinter uns liegen, dürfen wir den Blick in die Zukunft unseres Vereins nicht aus dem Auge verlieren. Wenn wir in 25 Jahren unser 100. Vereinsjubiläum feiern wollen, müssen wir dafür sorgen, dass unsere Kinder und Jugendlichen genau so viel Spaß und Freude an unserem Sport haben wie wir und bereit sind, Verantwortung für den Verein, aber auch für Natur und Umwelt für künftige Generationen zu übernehmen, denn wo kann man Natur – leider aber auch Umweltsünden – besser erleben als in einem Kanu? Hier muss in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegen.

Barbara Kleen  
1. Vorsitzende



## 75 Jahre Wassersportverein Norden

Der Versuch eines Rückblicks auf 75 Jahre Vereinsgeschichte; soweit sich diese aus den vorhandenen Unterlagen rekonstruieren lässt:

Selbstverständlich ist der Wassersportverein Norden während eines so langen Zeitraumes nicht von den politischen und gesellschaftlichen Ereignissen unberührt geblieben, obwohl bei seiner Gründung schon in den Satzungen die Worte von politischer, religiöser und gesellschaftlicher Neutralität zu finden waren.

Am 22.06.1933 kamen 35 wassersportlich begeisterte und interessierte Norder in der ehemaligen Gastwirtschaft Stürenburg zusammen um einen Wassersportverein zu gründen. Natürlich hatten schon in den vorhergehenden Jahren etliche Norder in zumeist selbst gebauten Booten die Wasserläufe in der näheren und weiteren Umgebung befahren. Die erste genaue noch vorhandene Meldung an den damaligen „Deutschen Kanu Verband“ berichtet von 39 Mitgliedern, davon 4 weibliche und 17 jugendliche Mitglieder. Boote waren damals schon 31 vorhanden. Wahrscheinlich hat auch die Tatsache des besseren Befahrens des Norder Tiefs nach der Eindeichung bei Neuwesteel und die verbesserte Bootsbautechnik mit zur Vereinsgründung beigetragen. Ansonsten war es sicher ein guter Anfang, dass zum ersten 1. Vorsitzenden des neuen Vereins der damalige Bürgermeister der Stadt Norden, Herr Rechtsanwalt Dr. Schöneberg, berufen wurde. Dadurch war es wahrscheinlich möglich, dass der Verein gleich zu Beginn seines Bestehens eine Unterbringungsmöglichkeit für die Boote der Mitglieder in dem der Stadt Norden gehörenden Hafenmeistereihaus fand. Durch die Eindeichung bei Neuwesteel 1929/30 war das alte Norder Siel seiner Funktion enthoben worden und die Kellerräume des Hauses, in dem die Ersatzsieltore untergebracht

waren, wurde frei. Diese Bootsunterkunft behielt der Verein bis in die 60er Jahre.

Wie aus einem Zeitungsbericht zu ersehen ist, konnte der Wassersportverein Norden bereits am 3. September 1933 nach wochenlangen intensiven Vorarbeiten dieses erste Bootshaus einweihen. Aus diesem Anlass fand eine erste große Veranstaltung statt, mit Bootseinweihung, Hissung des Vereinsstanders, Taufe von 12 neuen Booten, einer Korsofahrt, der ersten Kanuregatta auf dem Norder Tief, einer abendlichen Lampionfahrt und einem abschließenden Festball im Stürenburgischen Saal. Für die Stadt Norden war dieses insgesamt ein bis dahin nicht gekanntes Erlebnis.



Da der Kellerraum in dem Hafenmeisterhaus nur eine begrenzte Aufnahmemöglichkeit hatte, wurde schon 1935 mit dem Bau eines Holzschuppens am Fuß der Böschung zur alten hölzernen Hafenbrücke, eine weitere Möglichkeit zur Aufnahme einer größeren Anzahl von Booten geschaffen. Außerdem entstand in diesem zweiten Bootshaus auch ein kleiner Aufenthaltsraum, der kurz nach dem Krieg sogar von Flüchtlingen bewohnt war. Die finanziellen Möglichkeiten waren auch damals nicht sehr groß. Der Beitrag betrug für Erwachsene 0,75 RM und für Jugendliche 0,40 RM vierteljährlich, die Bootsplatzmiete im Sommer 1,00 RM und im Winter 0,50 RM.

Aus den ersten Jahren des Vereinslebens ist an schriftlichen Unterlagen nicht allzu viel erhalten. Ein Schreiben des damaligen „Deutschen Kanu Verbandes“ bestätigt die Aufnahme des Vereins in den DKV am 1. April 1934.

Die Zeiten des Dritten Reiches gingen auch an dem Wassersportverein nicht spurlos vorüber. Im Jahre 1935 wurde ein Wettbewerb für einen neuen Vereinsstander ausgeschrieben. Der damals mit dem 1. Preis ausgezeichnete Entwurf bildet auch heute noch in seinen Grundzügen den Vereinsstander. Ab 1936 durfte nur mit dem Vereinsstander gefahren werden; es gab einen Propagandawart im Verein und das Mitfahren von Nichtmitgliedern war nur nach vorheriger Anmeldung gestattet. Ein Auszug aus dem Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 30. Dezember 1939 hat folgenden Wortlaut:

*„Überhaupt ist die Sportausübung nur in Sportkleidung (Sporthemd, evtl. Trainingsjacke und kurzen Beinkleidern und Bootsschuhen) zulässig, nicht aber, wie häufig im letzten Sommer zu sehen war, in Stehkragen, Hut, Hosenträgern und sogar im Mantel.*

*Bei Veranstaltungen des Vereins ist Vereinsdisziplin zu wahren. Es ist unzulässig, dass bei Gemeinschaftsfahrten, die der Wanderwart oder die Vereinsführung anordnet, und die für einen Sonntag angesetzt sind, ein Teil der Kameraden schon sonnabends zu einer Fahrt startet.“* ---  
So streng waren damals die Bräuche.

Aber die Entwicklung des Vereins ging weiter. 1936 wurde ein großer Steg vor dem Holzbootshaus fertig gestellt und auch der aktive Rennsport wurde nach der Anschaffung von zwei Rennbooten aufgenommen. Die umfangreichen sportlichen Aktivitäten über all die Jahre, können in diesem Rückblick nur am Rande gestreift werden. 1938 trennten sich die Segler von den Kanuten, um nach dem Krieg für kurze Zeit wieder zusammen zu kommen. Die Vereinsversammlungen begannen und

endeten in diesen Jahren mit einem Gruß an den „Führer“.

Ab 1940 gab es dann auch für den Wassersportverein nur noch die Einheitsatzungen des „Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen“. Der Beginn des II. Weltkrieges brachte auch für den WSV eine Einschränkung in der Vereinstätigkeit. Trotzdem gab es beim Anpaddeln 1940 nach Neuwesteel noch Kaffee und Kuchen. Das Holzbootshaus musste 1942 halbseitig an die Marine abgegeben werden. Das letzte Protokoll aus dieser Zeit ist vom 22. Februar 1942. Weitere Schriftstücke über die letzten Kriegsjahre sind nicht vorhanden. Der damalige Vorsitzende, Wilhelm Seele (Vorsitzender ab Ende 1939), hat dem Verein in den letzten Kriegsjahren bis zu seiner Auflösung durch die Militärregierung vorgestanden. Seine Vorgänger nach Dr. Schöneberg, der bis 1935 Vorsitzender war, waren von 1935 – 1938 Arend Wilhelm Jakobs, dann, für nur 2 Monate, Hans Schwickert und von Ende 1938 bis Ende 1939 Johannes Fleeth.

Doch schon bald nachdem es wieder erlaubt war Vereine zu gründen, regte sich der alte Sportgeist auch bei den ehemaligen Norder Wassersportlern wieder. Mit dem ersten Schriftstück nach dem Krieg – auf schlechtem grauem Papier – lädt der Wassersportler Heinrich Kröger alle Ehemaligen für Samstag, den 15.12.1945 in den Saal des Feuerwehrhauses ein, um einen neuen Wassersportverein zu gründen.

Auf Anordnung der damaligen Militärregierung musste jedoch ein neuer Name gefunden werden, und so wurde der Wassersportverein „Störtebeker“ gegründet. Etwa 40 ehemalige Mitglieder waren erschienen. Zum 1. Vorsitzenden wurde der Kamerad Heinrich Kröger gewählt und eine neue Satzung, die noch mit allen Unterschriften im Vereinsarchiv vorhanden ist, verabschiedet. Die Stadt Norden genehmigte die Nutzung der alten Anlagen am Hafen. Die Beiträge betragen ab dem 1. 1. 1946 vierteljährlich für Erwachsene



3,75 RM und für Jugendliche 2,25 RM. Eine der ersten Aktivitäten des neuen Vereins war die Planung einer Tanzveranstaltung für den 14. Februar 1946 in der Gastwirtschaft Stürenburg. Hierzu musste die Genehmigung der Militärregierung eingeholt werden. Die Genehmigung wurde auch erteilt – jedoch für das Hotel Henschen in der Osterstraße. Aber sehr bald gab es bedeutendere Probleme zu bewältigen. Der Verein hatte mit Schreiben vom 19. Mai 1946 einen Antrag an die Stadt Norden gestellt mit der Bitte, dem WSV ein Stück Brachland in der Nähe der ehemaligen Heimatflackstellung am Sieltief (unser heutiges Gelände) zu überlassen. Mit Schreiben vom 20.07.1946 stellte die Stadt Norden dem Verein das Gelände kostenlos zur Verfügung. Jetzt wurde es möglich eine von der Militärregierung, für einen Anerkennungspreis von 500 RM, angebotene Wehrmachtsbaracke in der Größe von 40 x 8 m zu übernehmen. Abbruch und Wiederaufbau waren Sache des Vereins. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde der Erwerb mehrheitlich beschlossen. Der Mut unserer damaligen Vereinskameraden ist aus heutiger Sicht absolut bewundernswert. Das Gelände stand damals teilweise unter Wasser – es lag einen Meter zu niedrig. Es fehlten Bootsanlegeplätze und die Sorge um das „tägliche Brot“ stand absolut im Vordergrund. „Organisieren“, „klemm“ und „klau“ gehörten zur Tagesordnung. Man kann diesen Mut wahrscheinlich nur mit dem wiedererwachenden Lebensgefühl nach dem verlorenen Krieg erklären. Wie die Baracke zum Gelände transportiert wurde ist heute nicht mehr feststellbar, aber die Materialien mussten Tag und Nacht bewacht werden. Hier darf einmal ein Mitglied besonders genannt werden, nämlich unser ehemaliger Kamerad Hero Degenaar. Er hat sich damals so manche Nacht um die Ohren geschlagen und auch anschließend beim Aufbau viele Stunden mitgearbeitet.



Nun war das Aufstellen einer Baracke zum damaligen Zeitpunkt nicht so einfach. Für die erforderlichen Fundamente und Pfeiler waren zusätzliche Baustoffe erforderlich, wie Steine, Kalk, Zement usw.. Die Pfeiler wurden aus Pflastersteinen gemauert, die vom Fußweg der vom Verein erworbenen Baracke stammen. Für alle anderen Materialien, ja für jeden Nagel musste ein Antrag gestellt, oder über Beziehungen organisiert werden. Trotz allem konnte das Bootshaus im Rohbau gegen Ende des Jahres 1946 fertiggestellt werden. Die Gebühr für die Baugenehmigung vom 14.10.1946 betrug 20,00 RM. Zur selben Zeit wurde von der Firma Gebr. Neumann (Johann Neumann war Mitglied) das ehem. Bootshafenbecken kostenlos ausgebaggert. Der Aushub war für die Auffüllung des Geländes sehr nützlich. Die Arbeiten bis zur endgültigen Fertigstellung zogen sich aber dann doch in die Länge, zumal die Währungsreform von 1948 die finanziellen Möglichkeiten stark einschränkte. Von Ende 1947 bis zum 24.06.1948 war Heinz Engelkes Vorsitzender, dann übernahm Ulfert Rühaak.

Die Wohnung in dem Bootshaus war inzwischen fertig geworden und vom Bootshauswart Johann Osterkamp bezogen. Für die endgültige Fertigstellung des Gebäudes und der sonstigen Anlagen wurde auf der Hauptversammlung vom 24.6.1948 beschlossen, Bausteine in Höhe von 2,00, 5,00 und 10,00 DM auszugeben.

Außerdem wurde Ende 1949 ein Darlehen in Höhe von 1.000,00 DM aufgenommen.

# Haushaltsvoranschlag aus dem Jahre 1939

Dieses historische Blatt hat uns unser Sportkamerad Günter Röling zur Verfügung gestellt.

Haushaltsvoranschlag für 1939			
des			
Wassersportvereins Norden e.V. in Norden.			
<u>Einnahmen:</u>		<u>Ausgaben:</u>	
27 aktive Mitglieder		<u>Verwaltung:</u>	
zu 1,-- RM. Beitrag		Porto	20,-- RM.
pro Monat	324,-- RM.	Bürobedarf	20,-- RM.
16 jugendliche Mitglieder			40,-- RM.
zu 65 Pf. pro Monat	124,80 RM.	<u>Schulden:</u>	
<u>Bootsmiete:</u>		div. Rechnungen	322,-- RM.
5 Boote je 1 RM. im		R.f.L.alte Schuld	63,90 RM.
Sommerhalbjahr	150,-- RM.		385,90 RM.
5 Boote je -,50 RM. im		Verband, Beiträge 1938/39.	85,20 RM.
Winterhalbjahr	75,-- RM.	<u>Zeitschriften:</u>	
<u>Einnahmen:</u>		Dietwart, Reichssportblatt,	
Mitglieder je 1,-- RM.	60,-- RM.	Kanusport, Gauverordnungs-	
		blatt	35,-- RM.
zusammen	733,80 RM.	<u>Sport:</u>	
<u>Ausschüsse:</u>		Rennsport	200,-- RM.
Stadt Norden	300,-- RM.	Anschaffung von	
Antizius Stiftg.	200,-- RM.	2 Renneinern	300,-- RM.
	500,-- RM.	Veranstaltung im	
		Sommer	100,-- RM.
			600,-- RM.
		<u>Bootshaus:</u>	
		Beleuchtung	12,-- RM.
Jnsgesamt	1233,80 RM.	Anstrich	40,-- RM.
		Reparaturen	30,-- RM.
			82,-- RM.
		Kassenbestand	5,70 RM.
		Jnsgesamt	1233,80 RM.

genehmigt.

Norden, den 22. Oktober 1938.

Der Vorstand:

.....  
 Vereinsführer) (stellv. Vereinsführer) (Kassenprüfer) (Kassenführer)

Erwähnt werden sollte im Zusammenhang mit dem Bau dieses Bootshauses unser Kamerad Johann Osterkamp, der leider inzwischen verstorben ist. Johann Osterkamp hat sehr viel für den Aufbau des Bootshauses geleistet und hat jahrelang als Bootshauswart dort gewohnt. Ihm gebührt noch heute dafür ein besonderer Dank.

In den ersten Jahren nach der Währungsreform wurden in der neuen Bootshauswerkstatt von verschiedenen Mitgliedern und von Johann Osterkamp zahlreiche Boote in Form eines Holzgerippes mit Leinenbespannung gebaut. In der Hauptversammlung vom 20.11.1948 verabschiedete man eine neue Vereinsatzung, die bis 1953 in Kraft blieb. 1948 wurden auch die Pappeln auf dem Bootshausgelände gepflanzt, die sich prächtig entwickelten, aber 1997 leider gefällt werden mussten, da die Standsicherheit nicht mehr gegeben war.



*Vorstandszimmer*

Der damalige 1. Vorsitzende Ulfert Rühaak war als aktiver Segler sehr darum bemüht, die Gruppe der Segler im Verein auszubauen. Da aber dieses Bestreben der Harmonie im Verein nicht gut tat, gab es in der Hauptversammlung vom 15.03.1950 den erwarteten Kommandowechsel. Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde Kamerad Rudolf Warneking gewählt, der aber leider Norden schon im Sommer desselben Jahres verließ. Sein Nachfolger wurde Arjen Höfkes. Ansonsten war das Jahr 1950 ein sehr aktives Jahr. Es wurden Boote gebaut, das Bootshaus wurde fast voll-

ständig fertig. Am 10.09.1950 erfolgte die offizielle Einweihung und es gab das erste Wassersportfest nach dem Kriege im Norder Hafen mit Regatten, einer bunten Korsofahrt und Wasserkampfspielen mit humoristischen Einlagen. Im Herbst veranstaltete man die 1. Lampionfahrt im Norder Hafen und auch das Feiern im neuen Bootshaus kam nicht zu knapp.

Am 03.03.1951 wurde sogar ein Maskenball gefeiert. Seit Anfang der 50er Jahre gab es die Möglichkeit Rundschreiben in einfacher Form zu vervielfältigen. Davon machte der Verein jetzt regelmäßig Gebrauch. 1950 konnten auch die ersten Wanderfahrerabzeichen an die Sportkameraden Kettler und Hans Wiltfang verliehen werden. 1951 wurde auch die Kanuregattagemeinschaft Oldenburg / Ostfriesland ins Leben gerufen. Die Gründungsurkunde befindet sich noch heute im Archiv des Vereins. Es wurden insgesamt 6.600 km gepaddelt, davon 2.200 von der Jugend. 1952 pflanzte man die Kastanien an der Einfahrt. Das An- und Abpaddeln war in den 50er Jahren ein besonderes Ereignis. Man paddelte nach Neuwesteel zum „Gasthaus Störtebeker“, um dort in gemütlicher Runde, bei Tee und Kuchen, Kräfte für die Rücktour zu sammeln. Schon 1953 wurde über den schlechten Zustand des Norder Tiefs geklagt. Dieses sollte sich erst durch den Ausbau in den 60er Jahren bessern. Nach der ersten vollständigen Mitgliederbestandsmeldung vom 01.03.1953 hatte der Verein 81 Mitglieder. Im Sommer 1955 konnte dann das 100. Mitglied aufgenommen werden.

Ab der Jahreshauptversammlung 1954 beginnt, mit einer Jahresunterbrechung, nämlich 55/56, in welcher Willy Holdgrün Vorsitzender war, die Zeit, in der Kamerad Hans Wiltfang bis 1970 die Geschicke des Vereins leitete. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Verein erstmals ein kleines Guthaben zu verzeichnen, welches der damalige Kreissportbundvorsitzende Johann Goemann als seinerzeit einmalig im Kreis Norden bezeichnete.

Nachdem 1955 Kamerad Johann Osterkamp eine neue Wohnung gefunden hatte, wurde Kamerad Hermann Brüning als sein Nachfolger gewählt. Johann Osterkamp erhielt für seine Verdienste die Ehrenmitgliedschaft. Die 50er Jahre waren im Verein gekennzeichnet von einer zwar langsamen, aber stetigen Weiterentwicklung. Das Bootshaus wurde weiter verbessert, ausgebaut und verschönert.

1953 konnte das 20-jährige Bestehen gefeiert werden. Nicht zu vergessen sind hier die jährlichen Lampionfahrten und ab 1956 die Tulpenfahrten im Norder Hafen. In dieser Zeit waren die Osterfahrten zum Ewigen Meer und die Pfingstfahrten zum Großen Meer stark in Mode. 1956 erhielt der Bootshauswart erstmals Regenwasser aus einer Regenbacke, an die 1957 auch das übrige Bootshaus angeschlossen wurde, bis dahin musste das Wasser mühsam in Eimern von einer Pumpe im Hafengebiete herbeigeschafft werden. Vom 31.05.1958 datiert unsere Erlaubnisurkunde für den Ausschank von Getränken im Bootshaus. Schon in den Jahren 1957/58 wurde der Versuch unternommen Boote aus Kunststoff herzustellen, der aber leider aufgrund der mangelnden technischen Kenntnisse nicht zu einem zufrieden stellenden Ergebnis führte.

1958 konnte der Wassersportverein sein 25-jähriges Bestehen begehen. Es wurde dabei tüchtig gefeiert, sowie eine Jubiläumsregatta und eine große Lampionfahrt veranstaltet. Abordnungen von sieben auswärtigen Vereinen, Vertretern des Kreissportbundes, des Landkreises und der Stadt Norden, sowie des Landes- und Bezirkssportbundes erschienen, um entsprechende Glückwünsche zu überbringen. Das Bootshaus war aus diesem Anlass auf Hochglanz gebracht worden. Hier darf eine kleine Anekdote eingefügt werden: Der Verein hatte sich von der Stadt Norden als Geschenk eine Steuerradlampe gewünscht. Diese musste jedoch angefertigt werden und konnte somit erst im Ja-

nuar 1959 überreicht werden. Zum Zeitpunkt der Übergabe durch den damaligen Bürgermeister Fischer stand das Gelände um das Bootshaus fast ganz unter Wasser, da das Schöpfwerk an der Leybucht noch nicht vorhanden war. Nachdem der Bürgermeister sich in seinem VW auf der anderen Seite des alten Sieles im unbefestigten Kleiweg total festgefahren hatte, haben wir ihn in gemeinsamer Anstrengung - anschließend mit bis oben hin verdreckten Hosen und völlig aufgeweichten Schuhen - wieder frei bekommen. Der Bürgermeister wurde danach über die ausgelegte Laufstege zum Bootshaus geführt. Es wurde noch ein gemütlicher Abend!

Fahrten auf dem Norder Tief waren aufgrund des trockenen Sommers 1959 und des noch nicht ausgebauten Tiefs kaum möglich. Die jährliche Regatta konnte deshalb nicht stattfinden - dies war die Geburtsstunde der Nordseeregatta.

1960 erhielten wir den lang ersehnten Wasserleitungsanschluss. Aufgrund der gestiegenen Anzahl neuer Boote, begann man sich Gedanken über eine eventuell neue Bootsunterkunft zu machen. Man dachte zuerst daran, eine weitere Baracke rechtwinklig zu der vorhandenen Bootshausbaracke zu errichten.

1959 wurde dafür eine neue Baracke gekauft und auf dem Bootshausgelände gelagert. Da von der Stadt Norden die Genehmigung zum Anbau an das vorhandene Bootshaus nicht erteilt wurde, weil man damals noch die Umgehungsstraße über unser Gelände plante, wurde Ende 1960 dieser Plan verworfen und der Bau einer massiven Gebäudeanlage ins Auge gefasst, zumal auch die Unterhaltungsarbeiten an dem Holzgebäude immer mehr Aufwand erforderten. Die auf dem Gelände gelagerte Baracke konnte mit Gewinn verkauft werden. Schon bald wurde ein entsprechender Bauplan erstellt.

Zuerst war ein Winkelbau in Flachbauweise vorgesehen. Nachdem die nötigen Zuschüsse vom Landes- und Kreissport-





## DKV-Wanderfahrerabzeichen der 50ziger Jahre.

Sie wurden uns freundlicherweise von unserem Sportkameraden Hans Wiltfang zur Verfügung gestellt.

Die Ösen an den beiden außen platzierten Plaketten sind für die Befestigung am hölzernen Süllrand eines Faltbootes vorgesehen.

**APETZ**  
*Werbung*

Büro: Mittelstraße 10 · Tel. (0 49 31) 36 75  
Firma: Sielstraße 19 · [www.apetz-werbung.com](http://www.apetz-werbung.com)

bund, vom Kreis und der Stadt Norden sowie der Firma Doornkaat eingegangen waren, wurde 1961 mit dem Bau des ersten Bauabschnittes, den Bootsboxen mit den Umkleideräumen, begonnen.



Dank der tatkräftigen unentgeltlichen Mitarbeit vieler Mitglieder konnte der Bau am 14. Oktober 1961 gerichtet werden. In diesem Jahr wurde der Verein auch endgültig Eigentümer des Bootsgeländes.

Der Neubau wurde 1962 soweit fertiggestellt, dass die ersten Boote hier untergebracht und damit die alte Bootsunterkunft am Hafen, das jetzige Heim der Marinekameradschaft, aufgegeben werden konnte. Die Gesamtkosten für diesen ersten Bauabschnitt beliefen sich auf 17.500,-DM.

1962 war der Wasserstand im Norder Tief so niedrig, dass das Abpaddeln ausfallen musste.

In der Jahreshauptversammlung vom 20.03.1963 wurde die Satzung des Vereins nochmals geändert. Ab diesem Zeitpunkt gibt es die Familienmitgliedschaften und die Wahlperiode des Vorstandes wurde auf 2 Jahre festgesetzt.

Wegen der stetig steigenden Unterhaltskosten für das hölzerne Bootshaus, bemühte der Verein sich intensiv um Zuschüsse, um in absehbarer Zeit die Gesamtplanung für ein neues Bootshaus verwirklichen zu können. Da aber auch zu damaliger Zeit das Geld nicht so locker saß, zog sich die Angelegenheit natürlich in die Länge. Um jedoch wenigstens teilweise mit der Planung voranzukommen, wurde 1963 mit geringen Zuschüssen, mit

Eigenmitteln und wieder größtenteils in Eigenarbeit, der Mitteltrakt erbaut. Damit konnten die wichtigsten sanitären Voraussetzungen erfüllt werden.

1964 wurde dann, obwohl ein großer Teil der beantragten Zuschüsse noch nicht zugesagt waren, mit dem Bau des eigentlichen Bootshauses begonnen, wobei zuerst der Keller und die Fundamente mit dem Sockel im Jahre 1964 fertiggestellt wurden. Nachdem dann ein gewisser Teil der Zuschüsse für 1965 zugesagt war, begann man Anfang des Jahres mit dem Bau. Am 17. Juli 1965 konnte das Richtfest begangen werden. Ein großer Tag in der Geschichte des Wassersportvereins Norden.



Der weitaus größte Teil der Arbeiten war wieder von den Mitgliedern geleistet worden, denn ohne diese größtenteils unentgeltlichen Arbeiten wäre der Bau nicht zu finanzieren gewesen. An direkten Zuschüssen hat der Verein seinerzeit vom Landesjugendplan, vom Landessportbund, vom Landkreis und der Stadt Norden, sowie von der Firma Doornkaat, insgesamt 30.100,- DM erhalten. 1.900,- DM erhielten wir von dem WSV „Zweibült“ für das alte Bootshaus und 20.000,- DM mussten als Darlehen aufgenommen werden. Die Gesamtkosten für diesen III. Bauabschnitt beliefen sich auf rd. 59.000,-DM (Gesamtausgaben für Baumaßnahmen von 1961 – 1966 rd. 83.000,-DM).

Inzwischen war auch im Zuge der Baggerarbeiten im Norder Tief das ehemalige Bootshafenbecken zugeschüttet worden, so dass das Bootshausgelände eine weitere

Vergrößerung erfuhr. Der Ausbau des Norder Tiefs war bis dahin weitgehend abgeschlossen und damit die sehr schlechten Wasserverhältnisse der vorhergehenden Jahre endgültig vorbei. Ein neuer großer Anlegesteg konnte im Tief verankert werden.

Nach dem Abbruch des alten Holzbootshauses hatte der Platz des WSV für die Aufnahme von Zelten usw. erheblich zugenommen. Die Jahre von 1961 bis 1966 waren angefüllt gewesen mit bauen und nochmals bauen. Aber es hatte sich gelohnt, ein Bootshaus diesen Ausmaßes gab es in weitem Umkreis nicht. Die Mitgliederzahl stieg dann auch fast sprunghaft an. Da die Wassersportler auch gerne feiern, wurde schon im Herbst 1966 ein zünftiges Fest im neuen Bootshaus gefeiert.

Seit 1967 besteht nunmehr auch die Freundschaft mit dem „Bradford-on-Avon-Rowing-Club“ in England. Aus dieser, damals von den Wassersportlern begonnenen Begegnung hat sich inzwischen die Partnerschaft zwischen den Städten „Bradford-on-Avon“ und Norden entwickelt. Die Geschichte dieser Partnerschaft wird an anderer Stelle dieser Rückschau gesondert gewürdigt.



Nach der Fertigstellung des neuen Bootshauses wird das An- und Abpaddeln zukünftig mit einer gemütlichen Teerunde im Bootshaus abgeschlossen.

Im Sommer 1968 wurde das neue Bootshaus auch der Allgemeinheit mit einem „Tag der offenen Tür“ vorgestellt. Bis dahin waren auch alle anderen Arbeiten am Zeltplatzgelände, wie Bodenauftrag und Grasansaat abgeschlossen.

Der als Nachfolger von Bootshauswart Hermann Brüning seit 1964 für den Verein tätige Siegfried Fuß verließ Norden Ende 1967. Es musste somit ein Nachfolger gefunden werden. Die Wahl fiel auf Frau Plaga, später Frau Schmidt, allen besser bekannt als „unsere Klara“. Klara wurde im Frühjahr diesen Jahres für ihre 40-jährige aufopferungsvolle Tätigkeit als Bootshauswartin in einer Feierstunde geehrt. Hier wurde noch einmal betont, welche ein Glücksfall die Wahl von Frau Schmidt als Bootshauswartin für den Verein war.

Klara ist immer freundlich, tut mehr als ihre Pflicht und ist bei Vereinsmitgliedern und auswärtigen Gästen gleichermaßen beliebt. Ich glaube, unsere Klara hat diese „kleine Würdigung“ ihrer Verdienste verdient, bevor ich jetzt mit der Vereinsentwicklung fortfahre.

Leider hatten wir im Jahre 1968 auch ein trauriges Ereignis zu verzeichnen. Es verstarb der Mitbegründer und langjährige erste Vorsitzende, Kamerad Arjen Höfkes. Arjen hatte in den vielen Jahren seiner Mitgliedschaft sehr viel für den Verein getan.

Städtepartnerschaft  
Bradford on Avon - Norden e.V.



*Wir gratulieren zum 75-jährigen Jubiläum!*



1970 legte nach rd. 17 Jahren der Sportkamerad Hans Wiltfang den Vorsitz nieder. Er wurde von der Versammlung wegen seiner großen Verdienste für den Verein zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Nachfolger wurde der damalige 2. Vorsitzende und Verfasser dieses Rückblicks .

Unsere jährlichen Vereinsrundschriften werden ab Jahresende als Heft an alle Mitglieder verschickt. Hierin sind die Ereignisse des verflossenen Jahres aufgeführt, dazu kommt die Vorschau auf das kommende Jahr.

Bis einschl. 1971 konnten wir fast jährlich, in Zusammenarbeit mit der Stadt Norden und der Freiwilligen Feuerwehr, auf dem See des Frisia-Bades eine Lampionfahrt mit Feuerwerk durchführen, die immer gut besucht, aber nicht immer von gutem Wetter begünstigt war. Außer den erforderlichen Unterhaltungsarbeiten und der Pflasterung des Boxenvorplatzes ruhte in diesen Jahren die Bautätigkeit.



Im Jahre 1973 war es dann soweit, dass der Verein sein 40jähriges Bestehen feiern konnte. Vom 1. - 3. Juni wurde das Jubiläum festlich begangen. Mit einer Feier am Abend des ersten Tages, einer allgemeinen Besichtigung der Anlagen durch die Öffentlichkeit und einer Jubiläumsregatta.

Man gründete in dieser Zeit eine Bootsbaugemeinschaft und baute in Eigenleistung Kunststoffboote, die noch heute teilweise im Verein benutzt werden. Durch den Eigenbau konnte der Preis auf etwa die Hälfte eines fabrikmäßig hergestellten Bootes gesenkt werden. 1974 wurden 16 Einerboote gebaut.

Durch den Bau dieser Boote und durch den allgemeinen weiteren Zugang von Kunststoffbooten war es dringend erforderlich geworden, eine weitere Bootsunterkunft zu schaffen. So wurde 1974 rechtwinklig zu den vorhandenen Bootsböden eine dreiteilige Bootsunterkunft erstellt.



Erstmals wurde von dem Prinzip der Einzelböden abgewichen und als Verschluss jeweils ein Garagentor eingebaut. Die einzelnen Boote liegen auf Rohrgestellen. So konnten im selben Raum mehrere Boote untergebracht werden.

Durch die neuen Boote, die Anschaffung eines Bootsanhängers und vieler neuer aktiver Mitglieder, erlebte der Wassersport in Norden in diesen Jahren mit den schönen Sommern einen großen Aufschwung.

1976 konnten wir dann, nach Verhandlungen mit dem Entwässerungsverband Norden, das alte Addingaster Tief neben dem Bootshausgelände mit Schutt und Erde zuschütten.

Die Uferbefestigungsarbeiten am Tief wurden von Mitgliedern des Vereins durchgeführt. Dadurch erhielt der Zeltplatz des Vereins seine heutige Größe.



Nach einigen restlichen Auffüllungen erfolgte 1977 die Ansaat des Rasens. Im gleichen Jahr wurde auch etwas Gutes für die Bootshauswartin getan. Das Dach des Mitteltraktes erhielt einen Belag aus Waschbetonplatten und konnte somit als Balkon genutzt werden.

Weil die Zahl der Boote laufend zunahm, beschloss man, vorerst einen Teil der vorhandenen Einzelboxen zu größeren Einheiten mit je einem Garagentor zu vereinen, mit den entsprechenden Rohrgestel

len. Dadurch konnten weitere Bootsboxen in dem vorhandenen Bootshaus gewonnen werden.

1979 wurden, vor allem im Hinblick auf die Zeltplatzbenutzer, Verbesserungen an den Duschanlagen vorgenommen. Außerdem erwarb der Verein einen 10er Canadier aus Holz, mit dem viele schöne Gemeinschaftsfahrten unternommen wurden. Nachdem dieser abgängig war, beschaffte der Verein später ein gleichwertiges Boot aus Kunststoff.

Vom Fachmann beraten  
in Nordens großem Fachgeschäft

**Foto-PAULSEN** seit 1894

Norden, Neuer Weg 106-107 Tel. (04931) 2257

Ältestes Fachgeschäft am Platze – Seit 4 Generationen Fotomeister

Reiseandenken und Mitbringsel in großer Auswahl

**Genießen Sie bei uns  
die Schätze des Meeres!**

**Fischbrötchen und vieles mehr!**

Ihr Fisch-Fachgeschäft

**WEISSIG**

Seit 1927 Norden Neuer Weg 29





Aufgrund der Tatsache, immer mehr Boote unterbringen zu müssen, wurde 1980, nachdem durch entsprechende Zuschüsse des Landkreises, der Stadt Norden, sowie des Kreissportbundes die Finanzierung gesichert war, eine weitere Bootslagerhalle, im Bereich des Zwischenraumes der 1974 und 1961 erbauten Hallen, errichtet. Ein Teil des alten Bootsboxenraumes wurde zu einer Werkstatt umgebaut. Die Einweihung erfolgte am 11. Juli 1980 mit einer Grillfete.

Ein anderes Ereignis sollte hier nicht unerwähnt bleiben, nämlich das Treffen der Ehemaligen und der älteren Mitglieder am 8. März 1980. Das Bootshaus war überfüllt - die Veranstaltung war ein großer Erfolg.

1981 wurden unsere seit 1960 jährlich durchgeführten „Tage des Kanusports“ mit der Nordseeregatta als I.C.F.-Veranstaltung anerkannt. Diese Anerkennung wird nur gut organisierten großen Veranstaltungen zuteil und war somit für den Verein eine große Auszeichnung.

Nach Verlegung einer Erdgasleitung konnte die Beheizung der Räume im Bootshaus jetzt mit gasbefeuelten Öfen erfolgen und die stark schmutzenden Ölöfen ausgebaut werden

Der Spindraum für die Herren bekam eine neue Decke und es wurden neue Spinde aufgestellt. Ende 1982 erfolgte die Umgestaltung und eine neue Verfließung der Damen- und Herrentoiletten. 1983 war

es dann soweit. Der Wassersportverein feierte sein 50-jähriges Bestehen. Am Freitag, dem 2. September 1983 gab es einen Empfang für geladene Gäste. Abordnungen Norder und auswärtiger Vereine, der Behörden und der verschiedenen Organisationen gratulierten. Der Wassersportverein bekam von allen Seiten viel Lob für die bis dahin geleistete Arbeit.

Am Samstag gab es einen „Tag der offenen Tür“ mit einem Auftritt des Jugendspielmannszuges des Schützenvereins und abends fand im Clubhaus ein großer Festball statt.

Bis Ende 1985 gab es keine besonderen Ereignisse über die zu berichten wären. Im Frühjahr 1986 fand dann der Verbandstag des L.K.V. in Norden statt. Wir hatten mit der Ausrichtung zwar viel Arbeit, aber die Organisation klappte vorbildlich und wir ernteten viel Lob. In diesem Jahr wurde unser Klubraum mit einer neuen Theke und dem entsprechenden Zubehör ausgestattet, um die Arbeit unserer Bootshauswirtin zu erleichtern und den Raum gemütlicher zu machen.

1986 hatten die Tage des Kanusports wohl die bis dahin größte Anzahl an Teilnehmern aufzuweisen. Über 300 Teilnehmer aus Belgien, England, Holland und natürlich der Bundesrepublik zelteten auf



dem Bootshausgelände, auf den Grundstücken der Nachbarn und der Fa. Onno Behrends. An dieser Stelle sei es mir erlaubt, einmal den Dank an unsere Nachbarn für die Bereitstellung ihrer Gärten als

Zeltplatz und an die Fa. Onno Behrends für die unentgeltliche Benutzung ihrer Parkplätze, auszusprechen. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch für das große Verständnis, das unsere Nachbarn den Aktivitäten des WSV entgegenbringen. Es geht schließlich nie ganz ohne Lärm. In den 80er und 90er Jahren erhielt unser Verein von der Fa. Foto Paulsen großzügige Spenden als Zuschuss für die jährlichen Jugendfahrten und die Jugendarbeit allgemein. Erwirtschaftet wurden die Beträge mit dem Getränkestand anlässlich der Norder Stadtfeste. An dieser Stelle herzlichen Dank an Netti und Dieter Paulsen und an die ehrenamtlichen Helfer am Stand.

1987 wurden Verbesserungen an den Duschen vorgenommen und mit der Pflasterung des Parkplatzes begonnen. Die Fertigstellung dieser Maßnahme erfolgte zugleich mit der Befestigung der Böschung am Frideriussiel 1988. Die Bradforders besuchten in diesem Jahr wieder einmal Norden und wie bei allen Besuchen vorher und bis heute, fand als Höhepunkt eine große Grillfete auf dem Gelände des Vereins statt.

1989 wurde der Pokalschrank erweitert. Sonst verlief das Jahr ohne besondere Vorkommnisse. Der WSV Norden hatte sich um die Ausrichtung des alle 2 Jahre stattfindenden „Deutschen Kanutages“ beworben und der Deutsche Kanuverband beschloss auf Empfehlung des Landes Kanuverbandes Niedersachsen tatsächlich, eine so bedeutende Veranstaltung in einer Kleinstadt stattfinden zu lassen. Der Vorsitzende des Landeskanuverbandes Niedersachsen, Dr. Burkhard Elsner, schrieb damals in seinem Grußwort: „Der Wassersportverein Norden hat seit Jahren als Organisator großer Veranstaltungen einen guten Ruf weit über Niedersachsen hinaus, und ich bin überzeugt, wir werden nicht enttäuscht.“ Diese Meinung unseres Verbandsvorsitzenden hat damals sicherlich den D.K.V. überzeugt.

Der Kanutag vom 18. – 21. April 1991 wurde dann durch die Wiedervereinigung von Ost und West zum Wohl eines der herausragenden Ereignisse in der Geschichte des Kanuverbandes. Der Wassersportverein brachte den Kanutag mit einer großen Zahl ehrenamtlicher Helfer professionell über die Bühne und erhielt dafür von allen Seiten großes Lob und Anerkennung. Das zu dieser Zeit herrschende wunderschöne Frühjahrs Wetter trug sicherlich auch zum Erfolg bei. Die Natur unserer Küstenlandschaft und in der Stadt zeigte sich von der schönsten Seite und die Abendfahrt in See, bis hinter Norderney, begeisterte alle Teilnehmer, besonders natürlich unsere Freunde aus den neuen Bundesländern, die zum ersten Mal die Nordseeluft genießen konnten. Zusammen mit der Berichterstattung in Funk und Fernsehen war dieser Kanutag eine großartige Werbung für Ostfriesland und für unsere Heimatstadt.

Doch jetzt zurück in das Jahr 1990. Es wurde der Unterstand für unseren Bootsanhänger errichtet und 1991 die Böschung zum Norder Tief im Bereich der Bootsboxen befestigt.

Seit Beginn der 90er Jahre findet alljährlich in den Wintermonaten ein Kentertraining im Frisia Bad statt. 1992 trat nach 25 Jahren Vorstandsarbeit als Schriftwart der Sportkamerad Günter Röling zurück. Sein Nachfolger wurde Dieter Wiese. 1992/93 wurden die Herrenduschen saniert und eine neue Gasheizung eingebaut. 1994 besuchten uns Sportkameraden aus Pasewalk, nachdem wir im Vorjahr mit einigen Vorstandsmitgliedern die Norder Partnerstadt besucht und dem Verein zwei Kunststoffeiner unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatten. Der gute Kontakt ist nach unserem Gegenbesuch 1995 und dem Wechsel im Vorstand des dortigen Vereins leider abgebrochen.

Ein Schock war für die Norder Kanuten der viel zu frühe Tod unseres damaligen Wanderwartes und Freundes Jochen Kessler im Frühjahr 1994. Der Verein verlor mit



Jochen einen beliebten, großartigen Sportkameraden, der nicht nur für den Wandersport, sondern für alle Arbeiten jederzeit zur Verfügung stand.

1995 erhielt unser Ehrenvorsitzender Hans Wiltfang das Globusabzeichen für 40 000 gepaddelte Kilometer. Das heißt, er hatte den Äquator bis dahin einmal umrundet. Im Vorstand begannen die Planungen für ein neues Dach auf unserem Hauptgebäude und im Folgejahr 1996 bekam unser Klubhaus dann ein neues Dach mit Schlepplgauben, um eine spätere Erweiterung der Wohnung unserer Bootshauswartin zu ermöglichen.

Der WSV erhielt den langersehnten Anschluss an das städtische Kanalnetz, so dass die Probleme mit der Kläranlage durch die Überlastung, besonders während der „Tage des Kanusports“, endlich der Vergangenheit angehörten.

Der D.K.V. stufte unsere ICF-Wanderfahrt in diesem Jahr als „herausragende Fahrt“ ein und gewährte uns einen Zuschuss für ein Rahmenprogramm. So konnten wir den Besuch der „Westgaster Mühle“, des „Uhrenmuseums“, des „Muschel- und Schneckenmuseums“, sowie der „Seehundaufzuchtstation“ unseren Gästen kostenlos anbieten.

1997 begann dann die Teilrenovierung der Wohnung unserer Bootshauswartin und die Gebäude erhielten zwecks Energieeinsparung Kunststoffenster und neue Außentüren. Außerdem wurde die Fläche vor der Bootsanhängerremise gepflastert. Auch diese Arbeiten wurden, soweit möglich und wie im Verein seit seinem Bestehen üblich, in Eigenleistung der Mitglieder durchgeführt. Sie waren dadurch für den Verein überhaupt erst finanzierbar. An dieser Stelle darf einmal angemerkt werden, dass die hervorragende Kameradschaft im Norder Wassersportverein, verbunden mit einer Mischung von Mitgliedern aus fast allen Berufsgruppen, die ihre fachlichen Kenntnisse und ihre Arbeitskraft unentgeltlich zur Verfügung stellten und stellen, den Wassersportverein erst in

die Lage versetzt hat und versetzt, eine solche Sportstätte überhaupt zu schaffen und zu erhalten.

Aber jetzt weiter zu den Ereignissen aus dem Jahr 1997. Als Ersatz für die im Frühjahr aus Sicherheitsgründen gefällten Pappeln wurden anlässlich des Besuchs unserer Freunde aus „Bradford-on-Avon“ drei Bäume gepflanzt und eine Bank mit einer Erinnerungsplakette aufgestellt. Bäume und Bank sollen an den Beginn der Städtepartnerschaft zwischen Bradford und Norden erinnern, die ja bekanntlich durch die Wassersportler zustande kam.

Über das Jahr 1998 gibt es nichts Wesentliches zu berichten. 1999 musste die Dacheindeckung des Bootslogers zum Nachbargrundstück Heinks erneuert werden und unser Klubraum bekam eine neue schallhemmende Decke, einschl. Lautsprecherboxen und Einbauleuchten. Zusätzlich wurden zwei Lüfter eingebaut. Im Vorstand begann die Planung für die Verlegung und Modernisierung der Damentoiletten, verbunden mit der Erweiterung der Küche. Nachdem der Beitragssatz jahrelang stabil gehalten werden konnte, stimmten die Mitglieder während der im Januar abgehaltenen Jahreshauptversammlung einer moderaten Erhöhung um durchschnittlich 1,00 DM zu. Erforderlich war diese Erhöhung vor allem wegen größerer Aufwendungen für die Bauunterhaltung und steigender Abgaben.

Im Jahre 2000 begann man mit der Verlegung und Erneuerung der Damentoiletten, sowie dem Einbau neuer Trennwände in den Herrentoiletten. Die Maßnahmen waren im Frühjahr des Folgejahres abgeschlossen. Außerdem wurde der Zaun zum Nachbarn Heinks erneuert.

Die Regatta musste 2000 wegen schlechten Wetters von der Nordsee auf das Norder Tief verlegt werden.

Anlässlich des „Euro-Festivals“ fand im Juni das 1. Drachenbootrennen auf dem Norder Tief statt. Die Boote hatte der Verein beim Stadtsportbund Wilhelmshaven ausgeliehen.

Die Veranstaltung brachte den Teilnehmern und uns allen viel Spaß.

2001 verstarb unser Sportkamerad und Ehemann unserer Bootshauswartin, Remmo Schmidt. Remmo war zeitweilig als Wanderwart im Vorstand tätig und unterstützte natürlich tatkräftig seine Frau bei ihren Tätigkeiten.

Die Erweiterung der Küche war dann Ende 2001 abgeschlossen. Die vergrößerte Küche hat sich bei den vielen Veranstaltungen vielfach bewährt und unseren fleißigen Frauen die Arbeit sehr erleichtert.

Im Jahre 2002 plädierte der Vorstand auf der Jahreshauptversammlung im Frühjahr für die Annahme einer modernisierten Satzung in Anlehnung an die Satzungen des Landes- bzw. Kreissportbundes. Diese wurde nach langer Diskussion aber nicht angenommen. Neuer Wanderwart wurde Erich Tjaden. Die Böschung im Bereich des Zeltplatzes konnte durch eine ABM-Qualifikationsmaßnahme kostengünstig befestigt werden. Die im Rahmen der „Tage des Kanusports“ alljährlich stattfindende „Nordseeregatta“ vor der Seebadeanstalt Norddeich, musste in diesem Jahr mangels Beteiligung ausfallen.

Auf der Jahreshauptversammlung im Jahr 2003 wurde dann die im Vorjahr abgelehnte neue Satzung nach einigen Änderungen angenommen. Sie gilt ab dem 23.01.2004. Auch im Jahr 2003 gab es keine Nordseeregatta. Die Begeisterung der Wanderfahrer für Wettfahrten, die ja hauptsächlich wegen der Inselfahrten nach Norden kommen, wurden leider immer geringer, so dass schon an dieser Stelle erwähnt werden darf, dass es seit 2002 keine Wettfahrt mehr gegeben hat und wohl auch nicht mehr geben wird. Unseren „Tagen des Kanusports“ tut dies aber keinen Abbruch. Die Beteiligung ist nach wie vor gut.

Unser Sportkamerad und Mitbegründer des Vereins, Johann Osterkamp, feierte 2003 seinen 90. Geburtstag. Der Vorstand überbrachte mit einer Abordnung die Glückwünsche und ein Geschenk.

Auf der Jahreshauptversammlung im Januar 2004 erklärte der Verfasser dieses Rückblickes nach 33 Jahren als 1. Vorsitzender und 7 Jahren als 2. Vorsitzender seinen Rücktritt, um der jüngeren Generation Platz zu machen. Zusammen mit dem 1. Vorsitzenden erklärte auch der seit seinem 17. Lebensjahr im Vorstand in verschiedenen Bereichen, davon 50 Jahre als Kassenwart, tätige Sportkamerad Manfred Wiltfang, seine Arbeit in jüngere Hände legen zu wollen.

Erlaubt sei an dieser Stelle, einmal die Vereinskameradinnen und Vereinskameraden zu nennen, die ebenfalls lange Jahre bzw. sogar Jahrzehnte im Vorstand tätig waren oder heute noch sind. Zu erwähnen sind hier: Günter Röling, Hermann Decker, Dieter Wiese, Karl-Hermann Herlyn, Bärbel Kleen, Jan-Dieter Kleen, Joachim Rodefild, Heike Eilts und Johann König. Über die Aktivitäten einiger dieser Sportkameradinnen bzw. Sportkameraden im Verein bzw. in Gremien außerhalb des Vereins, wird an anderer Stelle dieser Festschrift berichtet.

Doch jetzt zurück zur Jahreshauptversammlung 2004. Neue Vorsitzende wurde die Sportkameradin Bärbel Kleen und stellvertretender Vorsitzender Finanzen, Karl-Hermann Herlyn. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde der Sportkamerad Manfred Wiltfang zum Ehrenmitglied und der Verfasser dieses Berichtes zum Ehrenvorsitzenden ernannt. In diesem Jahr verstarb der Mitbegründer und langjährige Vorsitzende des Vereins, Johann Osterkamp, im gesegneten Alter von 91 Jahren.

Der noch nicht sanierte Teil der Dachgeschosswohnung wurde modernisiert. Auf der Jahreshauptversammlung im Januar 2005 wurden die Sportkameraden Dieter Wiese und Jan-Dieter Kleen mit dem Globusabzeichen für 40 000 gepaddelte Kilometer ausgezeichnet. Hans Wiltfang hatte zu diesem Zeitpunkt bereits 80 000 Kilometer geschafft und wurde bei der Sportlerehrung von der Stadt Norden für diese Leistung geehrt.

Im März fand dann zum 2. Mal in der Geschichte des Vereins der Verbandstag des Landeskanuverbandes in Norden statt. Die Organisation klappte dank der Hilfe vieler ehrenamtlicher Helfer wieder vorzüglich und der Verein bekam wieder Lob und Anerkennung. Der Verbandstag mit seinem Rahmenprogramm war einmal mehr eine gute Werbung für unsere Stadt und Region.



Im Zusammenhang mit der „750 Jahr-Feier“ der Stadt gab es eine Dokumentation über den Sport in Norden im Festzelt auf dem Norder Marktplatz. Auch hier wurde der Stellenwert des Wassersportvereins in der Vergangenheit und Gegenwart deutlich. Bei dem Sportwochenende im Juli anlässlich der „750 Jahr-Feier“ organisierte der Verein, zusammen mit dem Norder Ruderclub, die Aktivitäten im Norder Hafen. Zwischen den Ruderrennen fand alle volle Stunde ein Drachenbootrennen statt. Das Boot des WSV gewann sein Rennen gegen den Ruderclub und schaffte auch die schnellste Zeit des Tages. Höhepunkt war das Abschlussrennen zwischen dem Rat und der Verwaltung der Stadt Norden und dem Kreissportbund Aurich. Das Rennen gewann der Kreissportbund ganz knapp. Die Veranstaltung hat den Zuschauern und den Teilnehmern viel Spaß gemacht und uns eine gute Presse eingebracht.

Im September beteiligte sich der Wassersportverein mit einem Festwagen am Umzug anlässlich der „Tage der Regionen“. Auf dem Wagen wurden Pfannku-

chen gebacken und an die Zuschauer verteilt. Der Wagen bekam großen Beifall. Das Jahr 2005 war für den Verein also sehr arbeitsreich.

Auf der Jahreshauptversammlung 2006 stellte sich der Sportkamerad Dieter Wiese nach 14 Jahren Vorstandsarbeit als stellvertretender Vorsitzender Geschäftsführung und über einem Jahrzehnt als 2. Schriftwart, nicht wieder zur Wahl, um einem jüngeren Nachfolger Platz zu machen. Aus dem gleichen Grund schied der Sportkamerad Hermann Decker nach 44 Jahren Vorstandsarbeit, davon die meiste Zeit als „Sportwart“, aus dem Vorstand. Nachfolger von Dieter Wiese wurde der Sportkamerad Joachim Rodefeld und Nachfolger von Hermann Decker, Hans D. Wittler.

2006 nahm die Stadt Norden den Verein wieder in die Pflicht. Anlässlich der Veranstaltung „Ab in die Mitte“ organisierte der Verein zusammen mit dem Ruderclub wieder eine große Veranstaltung auf dem Norder Tief. Attraktionen waren die Kanadierrennen und natürlich die Drachenbootrennen. Wieder stellte der WSV das schnellste Drachenboot. Der Kreissportbund verlor diesmal das Rennen gegen die Stadtvertretung.

Für die Kids wurde in diesem Jahr eine Bootsruksche angeschafft, die sich seitdem großer Beliebtheit erfreut.

Im Vorstand begann man mit der Planung des Neubaus unserer abgängigen Bootslagerhalle mit den darin untergebrachten Sanitärräumen.

Auf der Jahreshauptversammlung 2007 wurde dann die geplante Baumaßnahme vorgestellt und fand allgemeine Zustimmung. Anlässlich der „Tage des Kanusports“ erlebte der Wassersportverein den wohl bittersten Tag in der Vereinsgeschichte. Kurz vor der Ehrung der erfolgreichsten Teilnehmer erreichte uns die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres Wanderwartes Erich Tjaden. Noch morgens hatte Erich die Ausweichfahrt nach Hinte organisiert. Die Stimmung war bei



allen auf dem Nullpunkt und an feiern war natürlich nicht mehr zu denken. Die Veranstaltung, einschließlich der geplanten Inselfahrt am nächsten Tag, wurde abgesagt. Alle unsere Gäste zeigten dafür volles Verständnis. Erich gehörte zu den aktivsten Wanderwarten in der Geschichte des Vereins, war allseits beliebt und bei jedem Arbeitsdienst dabei. Auch bei unserem geplanten Neubau wollte Erich die Heizungs- und Sanitärinstallation ausführen.

Im Herbst 2007 begannen die Arbeiten an unserem Neubau. Auch hier waren wieder viele Arbeitsstunden einiger Vereinsmitglieder erforderlich, um die Baukosten zu senken. Die Baumaßnahme konnte termingerecht zur Eröffnung der Paddelsaison fertiggestellt werden.



Der Bauablauf wird an anderer Stelle dieses Rückblicks beschrieben. Etwas ganz Wichtiges darf nicht vergessen werden, nämlich den Dank auszusprechen an die Behörden und Organisationen, die den Verein immer wieder unterstützt haben und unterstützen. Ein Dank geht an den Landkreis Aurich (früher Norden) die Stadt Norden, das Nieders. Hafenamts, den NLWKN, die Wasserschutzpolizei, die Feuerwehr, das Deutsche Rote Kreuz, die DGzRS, die DLRG, das THW und den Yachtclubs Norden und Spiekeroog.

Bevor ich zum Schluss meiner Zusammenfassung der Vereinsgeschichte komme, möchte ich noch erwähnen, dass der Sportbetrieb im Wassersportverein natür-

lich jederzeit an erster Stelle stand und steht. Die Schilderung aller Aktivitäten auf diesem Gebiet hätte den Rahmen dieser Rückschau jedoch gesprengt. Nur soviel sei erwähnt: seit Jahrzehnten liegt der Wassersportverein Norden mit den jährlich gepaddelten Kilometern an der Spitze des Kanubezirks Weser-Ems und im oberen Bereich des Landeskanuverbandes Niedersachsen. Er genießt überall einen hervorragenden Ruf.

Noch etwas muss zum Schluss erwähnt werden. Den größten Teil meiner Rückschau bis 1983 habe ich unter Verwendung der Daten des Rückblicks zum „50-jährigen Vereinsjubiläum“ meines Sportkameraden und langjährigen Schriftwartes Günter Röling zusammengestellt, den dieser damals mit viel Mühe und Arbeit aus den vorhandenen Vereinsunterlagen und aus seiner Erinnerung erstellt hat.

Eine ausführliche Dokumentation über die Geschichte des Norder Wassersportvereins hat unser verstorbener Sportkamerad Friedel Paulsen in jahrelanger Arbeit erstellt. Diese 107 Seiten umfassende und reich bebilderte Dokumentation kann bei Interesse beim WSV für 10,00 € erworben werden.

Ich hoffe, dass es mir gelungen ist, die wichtigsten Daten und Ereignisse in der Geschichte der Norder Kanuten zu erfassen. Irrtümer bitte ich mir zu verzeihen. Möge auch die nächste Generation unsere Anlagen pflegen, hegen, schützen und weiterentwickeln und viel Spaß an der Ausübung unseres schönen Wassersports haben.

Allen unseren Kanuten:

*„Allzeit eine handbreit Wasser unter dem Kiel“*

*Ufke Hillers* ✎



Luftbild vom Bootshausgelände im Herbst 1956



Der Vorstand des WSV von links:

Hans D. Wittler, Barbara Kleen, Jutta Schepker, Karl-Hermann Herlyn, Joachim Rodefeld, Heike Eilts

## C.E. POPKEN

**EISENWAREN FÜR HAUS UND GARTEN**



Glückauf 15  
26506 Norden  
[www.C-E-Popken.de](http://www.C-E-Popken.de)



(0 49 31) 27 01  
Fax 27 00  
[info@c-e-popken.de](mailto:info@c-e-popken.de)

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkzeuge und Beschläge</li> <li>• Hausrat</li> <li>• Arbeits- und Berufsbekleidung</li> <li>• Rasenmäher und Gartengeräte</li> <li>• Gartenmöbel</li> <li>• Kühl- und Gefriergeräte</li> <li>• Campingabteilung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkskundendienste</li> <li>• Eigene Werkstatt</li> <li>• Lieferservice</li> <li>• Fachberatung</li> <li>• Verkauf mit Bedienung</li> <li>• Tauwerk - wir spleißen</li> <li>• Gravuren - Schilder-gravuren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öfen und Herde</li> <li>• Waschmaschinen</li> <li>• Haus- und Sicherheitstechnik</li> <li>• Technische Gase</li> <li>• Kugellager-Depot</li> <li>• Eisen- und Stahlprofile</li> <li>• SETTA Farben - Malerbedarf</li> </ul>
--	--	--

JW Auto u. Reifenservice  
Südring 4  
26506 Norden/Nadörs  
Tel. 04931 / 97 33 99

Dem Wassersportverein Norden zum  
75-jährigen Jubiläum  
die besten Wünsche und allzeit eine  
handbreit Wasser unter'm Kiel

Andrea & Jörg Wiltfang

## Die ICF Kanu-Woche –Nordseeregatta --Aus der Not geboren--

Der WSV Norden hat sich bereits 1952 mit den Vereinen WKK Wilhelmshaven, und OYC Oldenburg zu einer Regattage-meinschaft zusammengeschlossen. Es wurden in den verschiedenen Städten Kurz- und Langstreckenregatten durchgeführt, bei denen auch der WWV Bremerhaven teilnahm. So führte natürlich auch der WSV in Norden Regatten durch. In den Jahren 1958/59 wurden die Wasser- verhältnisse auf dem Norder Tief immer schlechter. Abgebrochene Uferböschungen, eine fortschreitende Verschmutzung und viele Schilfzonen machten es unmöglich weitere Regatten in Norden durchzuführen.

Es wurde im November 1959 die Idee aufgegriffen eine Regatta auf dem Wattenmeer durchzuführen. Im Frühjahr 1960 begannen die Vorbereitungen und die Anfragen an das Wasser- und Schifffahrtsamt und die Wasserschutzpolizei für einen Termin am 21. August 1960. Die Regatta sollte von Norddeich (Höhe AWO-Kinderheim) nach Norderney bis zu einem Zielboot vor dem Fahrwasser erfolgen, da das Fahrwasser nicht als Regatta überquert werden durfte. Die Rückfahrt wurde als Wanderfahrt vorgesehen. Es erfolgte eine Ausschreibung an mehrere Vereine.

Aus oben geschilderter Notsituation entstand ab 1960 als Dauereinrichtung unsere *Nordseeregatta* (bis 1964 von Norddeich nach Norderney).

Die erste Nordseeregatta fand am 21. August 1960 mit Teilnehmern aus 7 Vereinen in 26 Booten statt. Die örtliche Presse berichtete darüber. Auch ein Artikel über unsere Regatta im Kanu-Sport fand ein großes Echo. Die Teilnehmerzahl nahm in den folgenden Jahren zu und erreichte im Jahr 1963 100 Teilnehmer aus 19 Vereinen, unter anderem aus Hamburg, Essen, Berlin usw.



*Obleutebesprechung*



*Start in Norddeich AWO-Kinderheim*



*Fernsehen vor dem Regattafeld*



*Zelte beim WSV Norden*



1964 stieg die Teilnahme bereits auf 25 Vereine mit 77 Booten.

1965 konnte wegen zu starkem Westwind die Regatta nicht nach Norderney durchgeführt werden. Es wurde kurzfristig ein Rundkurs vor dem Deich abgesteckt. Dieser musste je nach Klasse ein- bzw. zweimal durchfahren werden. Für die Zuschauer war dieses Rennen wesentlich interessanter, da die Rennen besser verfolgt werden konnten.

Im Jahr 1968 wurde dieser Rundkurs vor die Badeanstalt Norddeich verlegt. Der Start erfolgte vor dem Kopf einer Bühne und das Ziel war quer vor der Böschung. Wie auch schon von Anfang an war auch hier die Feuerwehr mit dem Lautsprecherwagen im Einsatz. Später verlegten wir die Strecke ans östliche Ende der Badeanstalt. Ein jeweils vor dem Deich aufgebauter Start- und Zielturm und 2 Wendeboote im alten Greetsieler Fahrwasser bildeten die Rennstrecke.

Seit 1965 wurden die Regatten jeweils am Sonntag durchgeführt und am Samstag mit einer Wanderfahrt nach Norderney und zurück erweitert.

Die anfangs nur am Samstag durchgeführten Wanderfahrten nach Norderney erfreuten sich immer größerer Beliebtheit. So entschlossen wir uns das Programm zu erweitern und boten insgesamt 3 Wanderfahrten zu verschiedenen Inseln an. Die gute Organisation und die große Beteiligung brachten uns 1981 die Anerkennung als ICF - Veranstaltung ein. Die ganze Veranstaltung lief jetzt unter der Bezeichnung

#### **„ICF – Kanu – Woche / Nordseeregatta“**

Das Interesse an den Inselfahrten stieg ständig an und die Beteiligung an der Regatta wurde im Laufe der Jahre immer schwächer.

Es musste im Jahr 2000 wegen zu schwacher Beteiligung die Regatta abgesagt werden und wurde auch nicht wieder ins Programm aufgenommen.

Bei zu starken Winden bzw. zu schlechtem Wetter, wenn Inselfahrten nicht durchgeführt werden konnten, wurden jeweils Ersatzfahrten im Binnenland angesetzt.



*Bekanntgabe des Fahrtenzieles*



*Vor dem Start zur Insel*



*Am Strand von Baltrum 2005*



Ab 1986 erhielten alle Teilnehmer als Erinnerung eine speziell in Delft angefertigte Kachel mit jeweils wechselnden Motiven aus dem Norder Raum. Diese Kachel war vorher bei der vom WSV Norden von 1982 bis 1985 durchgeführten Marathonregatta zwischen Emden und Aurich als Teilnehmergabe zum Einsatz gekommen und erfreute sich großer Beliebtheit. Die Marathonregatta wurde wegen zu geringer Beteiligung nicht mehr ausgeschrieben, die Kachel aber für die ICF – Kanu - Woche ab 1986 übernommen.

Die ICF – Kanu - Woche ist nach wie vor ein fester Bestandteil unserer Veranstaltungen und erfreut sich immer noch großer Beliebtheit. Die Teilnehmer kommen inzwischen aus ganz Deutschland und auch aus den Nachbarländern wie die Niederlande und zeitweise aus England und USA.

Zum Erfolg dieser Veranstaltung haben natürlich viele beigetragen.

Neben dem Einsatz unserer Mitglieder sind natürlich auch die Helfer zu nennen, wie die Feuerwehr, das DRK, die DGzRS, die DLRG, das Technische Hilfswerk, die Wasserschutzpolizei, alle Behörden, Firmen und viele Privatpersonen.

Wir freuen uns im Jubiläumsjahr des WSV auf die

**49. Internationale Kanu-Woche.** ✎

*Hermann Decker*



**Ersatzfahrt:  
Hinte – Großes Meer - Hinte**



*Auf dem Knockster Tief*



*Am Großen Meer*



*Start und Ziel Hinte*



*Teilnehmerkachel 2006*

## Jugendarbeit im WSV

Die Jugendarbeit im WSV Norden e. V. bedeutet, den jugendlichen Mitgliedern etwas zu bieten, aber auch jungen Menschen für den Sport zu gewinnen und behutsam an ein Ehrenamt heranzuführen.

Der ehemalige Präsident des Deutschen Kanu-Verbandes, Herr Ulrich Feldhoff, schreibt u.a. in einem Grußwort: „Ich schließe mit der Mahnung an alle unsere 1.315 Kanuvereine: **Bleiben sie sportlich und tun sie etwas für die Jugendarbeit.**“

So werden wir es immer halten, auch wenn wir im Moment eine Durststrecke durchmachen. Uns fehlt zurzeit ein Jugendwart bzw. eine Jugendwartin, beides wäre noch besser. Jedes Jahr werden bei uns Jugendliche ausgebildet. Auch wenn sich die Übungsleiter größte Mühe geben, ist und bleibt es eine Notlösung.

Im Jahre 2006 haben ca. 30 Jugendliche eine Ausbildung im Kanusport erhalten. Davon 16 Jugendliche sehr erfolgreich. Sie sind auch in den WSV eingetreten.

Nur sie bei der „Stange“ zu halten, ist unser Problem. Es ist nur zu wünschen und zu hoffen, dass sich recht bald in dieser Richtung etwas bewegt.

Im Jahresbericht 1995 schreibt der Jugendwart Stefan Deckena u a. :

### **„3 x Kanujugendspiele und kein Ende in Sicht!**

*Waren für die Jugend nicht Wesermarathon, Moselfahrt und der Sieg im Bezirksvergleich zu verbuchen, man könnte sie angesichts dieser Überschrift wohl einen dekadenten, verspielten Haufen nennen! Der Niedergang des Leistungsbewusstseins muss irgendwann in den Achtzigern mit den ersten Bezirkskanujugendspielen begonnen haben und hat in diesem Jahr seinen Höhepunkt erreicht. Wir fahren nicht nur nach Wilhelmshaven zu den Bezirksspielen, sondern auch nach Wolfsburg zu den LKV- und nach Osnabrück zu den Oldiespielen. Das Wochenende beim KSW am Bantter See war leider etwas verregnet. Der gast-*

*gebende Verein hat sich aber viel Mühe gegeben.*

*Auch die Landeskanujugendspiele waren professionell und liebevoll organisiert, wovon der „Snoopy“ im Pokalschrank zeugt. Wir waren mit einer großen Gruppe dort, in der wohl jeder viel Spaß an den lustigen Spielen hatte. Der Abschluss der Serie war in Osnabrück.*


*Was bleibt uns also, wenn wir zurückblicken?*

*Ne` Menge Spaß und drei Pokale mehr im Schrank. Na also!“*

Die Jugendarbeit im **Jahre 1997** muss wohl ein herausragendes Jahr gewesen sein.

Ostertour zum zweiten Mal nach Frankreich. Pfingstfahrt nach Stade. Jugendfahrt nach Schweden.

Die nachfolgenden Bilder geben einen kurzen Überblick dieser Touren wieder und die Fröhlichkeit, mit der unsere Jugendlichen unterwegs waren.

Vielleicht hilft uns der Rückblick zu einem Anstoß zum sportlichen Jugendneubeginn unter der Obhut eines Jugendwartes. Wer weiß? 

Bernd Mellenthin

<b>Electronic Darts</b>
<b>BAKKER</b>
<b>SPORTFACHGESCHÄFT 26506 NORDEN · OSTERSTRASSE 141</b>



*Emden 1993*



*Ems 1993*



*Kanujugendspiele in Sande 1994*



*Mecklenburg-Vorpommern 1994*



*Bradford-on-Avon 1995*





*Herzlichen Glückwunsch  
Bäckerei Harm Wieckmann*

*Frankreich 1996*



*Elsass 1997*



*Frankreich 1997*



*Frankreich 1997*



*Schweden 1997*



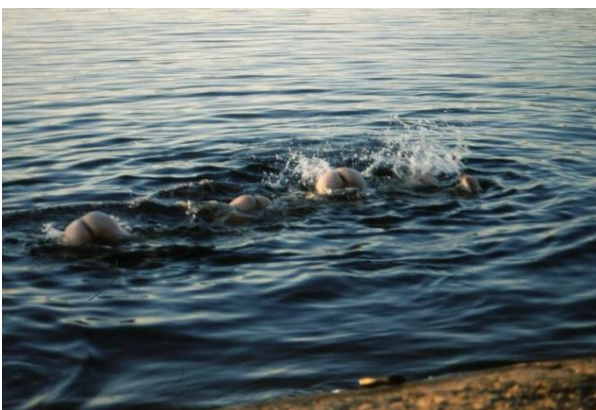
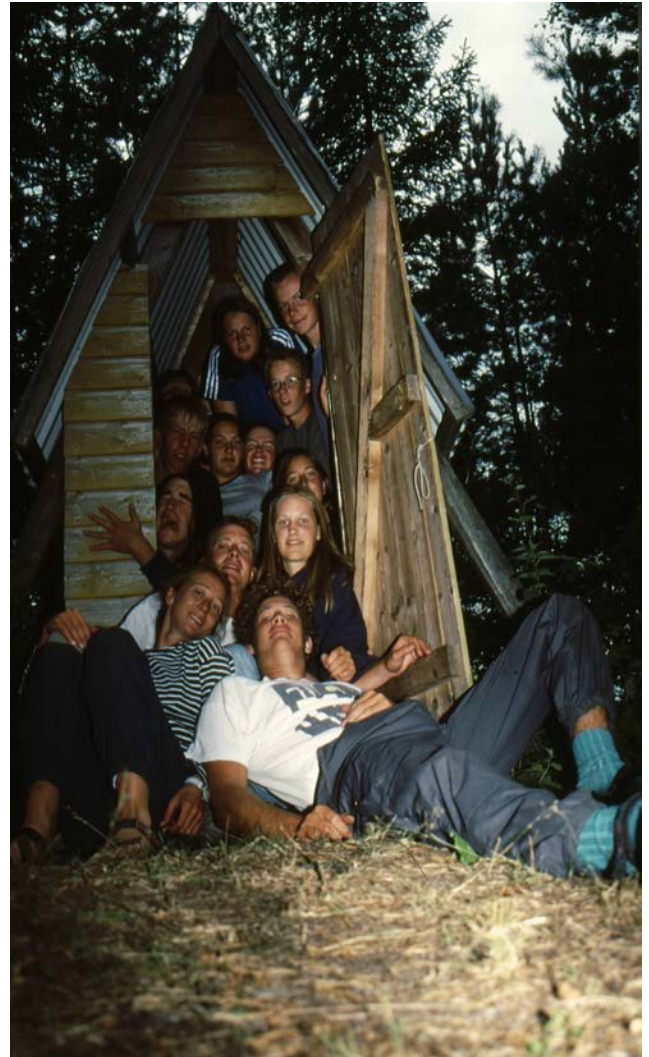


## Schweden 1997

Bild links:

Von links nach rechts

Menno Schepker, Sarah Wegner, Henk Wagner, Gero Mammen, Juliane Schultke, Daniel Dobat, Maren Schoolmann, Manuela de Vries, Jan-Bernhard Kessler, Immo Peters, Daniel Loppnow, Antje Ulmann, Klaas Kessler.



# Der Wassersportverein und die Städtepartnerschaft

## mit Bradford-on-Avon

1967, als die EU noch in den Kinderschuhen steckte, sich der WSV auf sein 35-jähriges Jubiläum vorbereitete und das Normalbenzin 0,59 DM/Liter kostete, schrieben die Norder Kanuten Stadtgeschichte. Der Leerer Ruderclub und der WSV Norden e.V. richteten eine Regatta aus. Das Teilnehmerfeld war international – einige Briten hatten sich vom vertrauten Eiland auf den Kontinent gewagt!

Doch wie kam das Inselvolk nach Ostfriesland? Die Geschichte begann eigentlich schon im Jahr 1966. Rudolf Neumann, damals Geschäftsführer des Bezirkssportbundes Ostfriesland und Pressesprecher der Regierung in Aurich, weilte in der englischen Grafschaft Wiltshire und knüpfte einige Kontakte. Daraufhin regte der Bezirkssportbund an, doch die Ruderer und Kanuten des BoARC (Bradford-on-Avon Rowing Club) zu einem Besuch einzuladen. Zustimmung auf beiden Seiten! Hermann Decker arbeitete daraufhin zusammen mit dem RC Leer ein Programm aus und schickte eine Einladung an den damaligen „Sekretär“ des BoARC, John Benjamin.

Ursprünglich war geplant, die Ruderer in Leer und die Kanuten in Norden unterzubringen. Da allerdings nur 4 Kanuten mit von der Partie waren, wurde die gesamte Gruppe kurzerhand in der Jugendherberge Weener untergebracht. Das gemeinsame Programm mit Regatten in beiden Städten wurde aber durchgeführt. Bei dem zweiten Abstecher der Briten nach Norden wurde das geplante „Kulturprogramm“ absolviert. Einen nachhaltigen Eindruck hinterließ dabei wohl die Besichtigung der damals noch florierenden Kornbrennerei Doornkaat. Leichte Sprachbarrieren waren kein Hin-

dernis für Freundschaften und so kam es wie es kommen musste: Einladung zum Gegenbesuch im darauf folgenden Jahr.

1968 war es dann soweit. Eine 30-köpfige Gruppe mutiger Wassersportler (diesmal nur aus Norden) leistete Pionierarbeit und machte sich auf dem Landwege (mit Ausnahme des Ärmelkanals) auf nach Südwestengland. Eine für heutige Verhältnisse wahrhaft abenteuerliche Reise. Noch heute berichten Zeitzeugen bereitwillig über die Geschehnisse. Besonders montagabends im Bootshaus. Übrigens wurde genau während dieses Besuchs der entscheidende Schritt getan! Bradfords damaliger Bürgermeister Andrews gab den Kanuten des WSV ein offizielles Schreiben für die Stadt Norden mit. Inhalt: Das Angebot für eine Städtepartnerschaft!

Schon 1969 (im Jahr der ersten bemannten Mondlandung) schalteten sich die Norder Behörden in das Geschehen ein und das Angebot der Engländer wurde offiziell und urkundlich besiegelt. Ein Partnerschaftsausschuss, unter der Leitung von Helmut Rathensperger, kümmerte sich in den nächsten Jahren um die Belange. So fand insbesondere Anfang der 70er Jahre neben den Reisen der Wassersportler ein reger Austausch auf verschiedenen Ebenen statt. Nach erfolgreicher Arbeit, zahlreichen Besuchen, Gegenbesuchen und vielfältigen Aktivitäten konnte man 1979 schon 10 Jahre Städtepartnerschaft feiern.

Nachdem es schwierig wurde die Ausschussarbeit seitens der Stadt Norden zu betreiben bzw. direkt zu finanzieren, gründete sich 1982 die Bradford Gesellschaft e.V. Als gemeinnütziger Verein, unter der Leitung von Frau Hildegard de



Haan, konnte man jetzt „freier“ agieren. Viele Aktivitäten wurden so gebündelt und es gibt seitdem einen zentralen Anlaufpunkt. Auch in unserer Partnerstadt ist man mit der German Twinning Association in fast gleicher Weise organisiert. Mittlerweile hält die offizielle Freundschaft fast 40 Jahre. Viele private Kontakte gehen schon darüber hinaus.

Eine beachtliche Zeitspanne! Der WSV Norden ist nach wie vor eine Säule für die inzwischen in „Verein für Städtepartnerschaft Bradford-on-Avon - Norden e.V.“ umbenannte Institution. Davon zeugen nicht zuletzt die zahlreichen „Doppelmitgliedschaften“ und gemeinsamen Anstrengungen den Fortbestand dieser völkerverbindenden Sache, deren Keimzelle sich bei uns befand, zu sichern. ✎

*Hans-Enno Schepker*



*Wappen des "Bradford-on-Avon Rowing Club".*



*Die Gruppe des WSV Norden besuchte 1968 mit den Gastgebern das prähistorische Stonehenge.*

## DKV- und LKV- Tag *Der WSV als Ausrichter*

Die größte Herausforderung für den WSV war wohl die Organisation des „**Deutschen Kanutages 1991**“ !

Es begann aber schon früher. Für 1986 erhielt der WSV den Zuschlag für die Ausrichtung des Landes Kanutages Niedersachsen, der dann im März stattfand. Erfahrungen aus der Organisation von Kreissporttagen halfen uns bei dieser größeren Aufgabe. Der Kanutag fand im Hotel „Deutsches Haus“ statt. Die Verbandsausschusssitzung im WSV-Klubhaus.

Der Bürgermeister der Stadt Norden gab einen Empfang im Rathaus. Alles klappte sehr gut und der Präsident des LKV Niedersachsen Dr. Burghard Elsner sprach den Organisatoren des WSV seinen Dank aus.

Die Ausrichtung des Deutschen Kanutages lag für 1991 turnusgemäß in den Händen des LKV Niedersachsen. Bei dem LKV-Tag 1988 in Göttingen, an dem vom WSV Manfred und Helga Wiltfang und ich teilnahmen, erhielten wir dann den Zuschlag für die Organisation des DKV-Tages 1991 in Norden, der üblicherweise in Großstädten stattfindet. Für unseren Verein eine große Auszeichnung.

Die gedanklichen Vorbereitungen begannen. Ufke, Manfred und ich wurden mit der umfangreichen Organisation in Zusammenarbeit mit Dr. Burghard Elsner vom LKV beauftragt. Natürlich gehörten der gesamte Vorstand und viele weitere Helfer zum Team.

Als Tagungshotel wurde der „Reichshof“ gewonnen. Auch erste Gespräche mit der Reederei Frisia wurden geführt.



Dann kam für alle 1989 überraschend die Deutsche Wiedervereinigung. Dieses Ereignis führte einige Vorstandsmitglieder im Verband zu der Annahme, den Kanutag in eine größere Stadt, z.B. Hannover, zu verlegen. Doch Dr. Elsner als Präsident des LKV hielt standhaft, auf Grund des großen Vertrauens in unsere Organisationsfähigkeit, an Norden fest und konnte sich auch durchsetzen.

Jetzt erst recht, war unser Bestreben, die Organisation musste klappen und alle an einem Strang ziehen.

Manfred hatte die Idee, einen Teller mit Wappen aller Landesverbände und dem Motto „*Vereint in die Zukunft*“ fertigen zu lassen. In Zusammenarbeit mit Hans Wiltfang habe ich eine Festschrift vorbereitet



und drucken lassen.

Alle Vorbereitungen liefen auf Hochtouren und konnten erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Die Tagung begann dann bereits am Donnerstag, 18. 4. 1991 mit der Präsidiumssitzung im „Reichshof“. Am Abend gab es einen Empfang der Stadt Norden und des LKV Niedersachsen im Klubhaus des WSV mit vielen Ehrengästen. Es folgte am Freitag die Sitzung des DKV – Verbandsausschusses wieder im Reichshof und an diesem Abend ein Kanu-Treff mit Empfang des Landkreises Aurich in der NTV-Turnhalle.

Am Samstagvormittag wurde der Teil eins des Kanu-Tages mit dem „Festakt zur Vereinigung“ im großen Saal des Reichshofes mit viel Prominenz aus Sport und Politik durchgeführt. Nachmittags folgte der zweite Teil gemäß Tagesordnung, der am Sonntagvormittag weitergeführt wurde.

Eine Abendfahrt in See mit Tanz auf der Frisia II war am Samstag das große Erlebnis, besonders für die Teilnehmer aus den neuen Landesverbänden.

Als Rahmenprogramm wurde für die Gäste und Mitreisenden Paddeltouren auf hiesigen Gewässern und ein so genanntes Damenprogramm angeboten.

Der DKV-Präsident Ulrich Feldhoff zollte dem WSV großes Lob für die gute Organisation dieser Veranstaltung. Auch die Presse hat an diesen Tagen viele Berichte gebracht. Für uns war es ein überwältigender Erfolg.

Auf der Verbandsausschusssitzung des LKV Nds. in Holzminden, an der ich als stellv. Vorsitzender des Kanubezirks Weser – Ems teilnahm, konnte ich dann den LKV – Verbandstag Niedersachsen für 2004 nach Norden holen.

Tagungsort war wieder der Reichshof. Die Ausschusssitzung fand im Klubhaus des WSV statt. Auch das Treffen der anwesenden Tagungsteilnehmer und Kanuten mit einem Buffet des LKV fand in unserem Klubhaus statt.



Der Empfang durch die Stadt Norden im Rummel des Alten Rathauses mit „Krintstut“ und Tee fand bei den Teilnehmern großen Anklang.

Die Tagung im Reichshof am Sonntag verlief gut und es wurde uns von vielen Seiten, besonders vom LKV-Präsidium, Lob und Anerkennung ausgesprochen.

Wir dürfen also mit der Organisation dieser drei Veranstaltungen absolut zufrieden sein. ✍

Hermann Decker

**Ihr Hotel-Restaurant-Café**  
gratuliert dem WSV zum 75-jährigen Vereinsjubiläum!

Wir empfehlen uns mit unserem Hause für

- Candle-Light-Dinner, 1x mtl.
- Brunch, 1x mtl.
- Business-Lunch, täglich
- für kleine und große Feiern in verschiedenen Sälen
- Italienischer Abend

Informieren Sie sich unverbindlich!

Familie Franke und das Reichshof-Team  
Telefon (0 49 31) 1 75-0

Gastlichkeit mit Tradition

Seit 100 Jahren im Familienbesitz

IHRE NORDER KONDITOREI

**Café Remmers**

Tee ☞ Frühstück ☞ Kuchen ☞ Kaffee

In unserem Kaminzimmer darf geraucht werden!

Neuer Weg 28 · Mitte Fußgängerzone · 26506 Norden  
Telefon (0 49 31) 24 62  
www.cafe-remmers.de

## Klara Schmidt - 40 Jahre Bootshauswartin beim Wassersportverein Norden e.V.



Ein sehr seltenes Jubiläum feierte am 1. Januar 2008 die Bootshauswartin des WSV Norden, Klara Schmidt.

Ende 1967 verließ der damalige Bootshauswart aus beruflichen Gründen den Verein. Schnell wurde mit Klara - eine gebürtige Bayerin - eine Nachfolgerin gefunden. Eine Frau aus Bayern und das im äußersten Nordwesten unseres Landes, nämlich in Ostfriesland. Im Verein gab es durchaus Vorbehalte. Aber schon nach kurzer Zeit zeigte sich, dass der damalige Vorstand keine bessere Wahl hätte treffen können. Klara war humorvoll, immer gut gelaunt, hatte für jeden ein gutes Wort bereit und war jederzeit zu einem Schwätzchen aufgelegt.

Sie pflegt das Bootshaus und die dazugehörigen Außenanlagen vorbildlich und

entwickelte sich nebenbei noch zu einer aktiven und begeisterten Kanutin. Sie wurde und ist einfach die „gute Seele“ des Vereins.

Auch die vielen Campinggäste und Besucher der Veranstaltungen der Norder Kanuten lernten Klaras „Qualitäten“ schnell kennen und schätzen, so dass die Norder Kanuten bei Fahrten auf Gewässern des Binnenlandes inzwischen immer wieder gefragt werden: „Was macht Klara?“

Alle die Klara kennen, wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, weiterhin eine gute Gesundheit und hoffen, sie noch lange Zeit im und am Bootshaus begrüßen zu können.

*Ufke Hillers*

 **Zapfanlagen**

 **Tische und Bänke**

 **Stehtische**

 **Verkaufswagen**

 **Kühlservice**

 **Fachl. Beratung**



**Jann Lottmann**  
**Getränkefachgroßhandel**

Norddeicher Str. 244c  
26506 Nordseebad Norddeich

Tel.: 0 49 31 / 80 76  
Fax: 0 49 31 / 80 11

[www.getraenke-lottmann.de](http://www.getraenke-lottmann.de) • [info@getraenke-lottmann.de](mailto:info@getraenke-lottmann.de)

# WSV Norden e. V.

# Wanderfahrerabzeichen und

Nr.	Name	Vorname	DKV WFA			Sonderstufen						
			Bronze	Silber	Gold	V	X	XV	XX	XXV	XXX	XXXV
1	Aurin	Hagen	1985									
2	Backer	Gerhard	1984	1988	1992							
3	Bruns	Reinhold	2001									
4	Campen	Martin	1998									
5	Claassen	Eckhard	1982	1985	1989							
6	Decker	Charlotte		1982								
7	Decker	Hermann	1982	1984	1991	1996	2002	2007				
8	Eilts	Heike	1989	1994								
9	Frerichs	Norbert	1983	1989	1993	1998	2003					
10	Gerbis	Karla	2004									
11	Gerrelts	Bärbel	1980									
12	Gerrelts	Wessel	1989	1993								
13	Haake	Werner	1959									
14	Herlyn	Karl-Hermann	1972	1979	1989	1994	1999					
15	Hillers	Erika		1993								
16	Hillers	Rainer	2002									
17	Hillers	Ufke	1979	1984	1991	1997	2002	2007				
18	König	Elfriede	1979	1989								
19	König	Johann	1979	1989								
20	Keßler	Elfriede	1984	1989	1992	1997	2002					
21	Keßler	Jan-Bernhard	1996									
22	Kramer	Jens	1982									
23	Krahe	Aloys	1963	1993								
24	Kleen	Barbara	1975	1976	1978	1985	1990	1999				
25	Kleen	Jan-Dieter	1967	1972	1976	1981	1986	1991	1996	2002	2007	
26	Kreysch	Leni	1981	1986								
27	Mackenroth	Rainer	1982	1989								
28	Mellenthin	Bernd	1968	1974	1977	1982	1987	1992	1997	2002	2007	
29	Mellenthin	Janette	1973	1978	1982	1987	1992	1997	2002			
30	Paulsen	Hans-Dieter	1999									
31	Poelders	Fritz	1977	1981								
32	Poelders	Gisela	1975									
33	Rosenboom	Johanne	1985									
34	Rosenboom	Johannes	2002									
35	Remmers	Eilert	1951	1986								
36	Röling	Anneliese	1981									
37	Röling	Günter	1981									
38	Rodefeld	Joachim	1971									
39	Rodefeld	Sunka	2000									
40	Schmidt	Klara	1974	1977	1980	1985	1993	2000	2007			
41	Tröster	Walter	2000									
42	Wiechmann	Helmut	1998									
43	Wiese	Dieter	1982	1984	1989	1994	1999	2004				
44	Wiese	Renate	1982	1985	1988	1993	1998	2003				
45	Wiltfang	Hans	1949	1954	1970	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2005
46	Wiltfang	Marga	1952	1977	1979	1984	1989	1994	2000	2005		
47	Wiltfang	Helga	1956	1975	1977	1982	1987	1992				
48	Wiltfang	Manfred	1953	1958	1977	1982	1987	1992	1997	2002		
49	Wittler	Hans-Dieter	1989	1993	1995	2000	2005					
50	Wittler	Verena	1986	1990	1992	1997	2002	2007				
	<b>Gesamt-KM:</b>											

# Kilometerleistung

Stand:

30.09.2007

Nr.	DKV Ehrennadel		ICF WFA			DKV Globus- Abzeichen	Kilometer- Leistung
	Silber	Gold	Bronze	Silber	Gold		
1							18050
2							13291
3							3551
4							3286
5							15509
6							5032
7							18839
8							10785
9							26462
10							1796
11							2528
12							5241
13							5819
14			1991				19948
15							6097
16							3397
17							19880
18							8792
19							10554
20							21344
21							6815
22							8328
23							9900
24			1983				21352
25			1977	1986		2003	61913
26							6969
27							8604
28	1995		1980	1984	1986	2006	40979
29			1986				21135
30							4978
31							15087
32							10339
33							832
34							3144
35							17911
36							13619
37							18330
38							9992
39							2642
40			1988				21806
41							5773
42							4566
43						2004	56267
44							38813
45	1981	1992	1980	1987	1988	1994	89400
46	1994		1983	1987	1989		35094
47			1980	1984	1990		17549
48			1980	1980	1982		35062
49			1998				21346
50			1994	1999	2005		23958
							<b>852704</b>

Bernd Mellenthin



## Kanu wandern

Der Vater des modernen Kanusports war um 1850 der schottische Rechtsanwalt John MacGregor. Über seine Anfangsideen schrieb der erfahrene Ruderer: „Eines Nachts erinnerte ich mich der Zeit, die ich in jugendlicher Begeisterung auf dem Wasser zugebracht hatte, träumte von einer Fahrt und entwarf ein ganz neues Boot, alles auf meinem Kopfkissen.“

In seinem Buch, *Rob-Roy Kanu*, schrieb MacGregor: „Wenn der Kanufahrer in seinem kleinen Boot sitzt, dann schaut er nach vorn und nicht nach hinten. Er sieht genau, wohin er fährt, und die Landschaft dazu. Das Kanu ist sicherer als ein Ruderboot, weil man so tief sitzt und das Paddel nie loszulassen braucht. Außerdem ist das geschlossene Kanu weit strapazierfähiger als ein offenes Boot. Die hohen Wellen von Meer und Stromschnellen gehen nur über sein Deck hinweg, während drinnen alles trocken bleibt.“

So befuhr MacGregor in seinem Boot „Rob Roy“ schon 1865 verschiedene deutsche Gewässer.

Wer dieses Buch gelesen hat, erinnert sich an seine eigenen Kanufahrten und mag einen Vergleich zur damaligen und heutigen Zeit ziehen und wird sich sicherlich dabei bewusst, wie sich die Welt verändert hat. Mit wie viel Verschmutzungen der Flüsse, Umweltbelastungen, Konflikte mit dem Naturschutz usw. wir heute leben müssen.

Und dafür werden wir uns weiter einsetzen, die Landschaft und die Natur in ihrer Vielfalt und Schönheit zu erhalten. Das ist und soll ein gemeinsames Ziel sein, das wir aber nur über unseren Verein und den Kanuverbänden erreichen können.

Wir lassen uns nicht unterkriegen und kämpfen für unser Sportareal, auch wenn der gesamte organisierte Kanusport durch Befahrungsregelungen und Gewässersperungen aus Naturschutzgründen immer

weiter beschnitten wird. Der im Bereich zwischen Festland und den Inseln liegende Nationalpark Wattenmeer gewinnt zunehmend an Bedeutung. Auch hier geht es nicht anders. Wir müssen die neuen Bestimmungen und Regeln lernen und beherrschen, aber auch liebgewordene Gewohnheiten abschreiben.

Kanusport wird in vielen Disziplinen ausgeübt, wobei wir uns - der Wassersportverein Norden e.V. - für den Breitensport, den Kanuwandersport entschieden haben. Zu uns kommen ältere sowie auch junge Kanusportler aus allen Gesellschaftsschichten. Dadurch erhält die Vereinsarbeit eine besondere und wichtige soziale Bindung.

Kanuwandersport wird überwiegend in Kleingruppen oder von Einzelpersonen betrieben. Die Tagestouren betragen je nach Art des Gewässers zwischen 15 und 30 km. Es werden auch Touren über mehrere Tage veranstaltet. So auf Fließgewässern, wobei dann die Tagesstrecken deutlich länger sind. Bei bestimmten Breitensportveranstaltungen können die Etappen auch über 100 km liegen, so zum Beispiel bei dem ICF-Weser-Marathon von Han. Münden bis Hameln.

Kanuwandern bedeutet Vielseitigkeit: Entspannen am Abend und am Wochenende. Flüchten aus der Hektik des Berufslebens in den Urlaub. Kräfte sammeln. Bewegen und belasten. Durchatmen in der Natur.

Kanuwandern kann man durch gemütliches Bummeln auf Bächen und Flüssen, unterbrochen durch Hindernisse, wie Wehre, niedrige Brücken, kleine Schwälle und engen Kurven. Wehre und Schwälle bringen neben Ruhe und Erholung auch einen gewissen Nervenkitzel. So manche Kenterung kann passieren.

Kanuwandern ist auch ein Dahintreiben auf dem Rücken der großen Flüsse, wie

Weser, Elbe und Rhein. Paddeln auf großen Wasserflächen, Seen und Meeren.

Kanuwandern ist ein Leben unter selbstgewählten Bedingungen. Suchen nach Abenteuern. Entdecken und Kennen lernen fremder Gewässer, Länder und Menschen.

Paddeln im Wassersportverein Norden e.V. mit Gleichgesinnten, mit Kindern, mit Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen.

**Was bieten wir an?**



Paddeln und Erleben der Natur in allen Jahreszeiten! Wir haben immer Saison. Nur bei zugefrorenen Gewässern legen wir eine Ruhepause ein.

Kanufahren, organisiert durch den Bezirk, Verband und durch den Verein, mit leistungssportähnlichen Ambitionen, alleine oder mit Gleichgesinnten.

Kanurallies wie Aller-Hochwasser-Rallye, Leine-Frühlingsfahrt, Wesermarathon, eingebunden Fahrten auf Werra und Fulda.

An- und Abpaddeln auf unserem haus-eigenen Gewässer dem Norder – Tief. Anschließend Tee-, Kaffeetrinken und Teekuchen im Bootshaus mit Klönschnack.

Seekajaktouren für Fortgeschrittene, überwiegend zu den Inseln Baltrum, Norderney und Juist.

Tagesfahrten auf heimischen Gewässern und in der näheren Umgebung, z.B. Großes- und Kleines Meer, Tiefs in der Krummhörn.

Jeder Kanute muss des Schwimmens kundig sein!

Wir bringen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das Paddeln bei.

Wir zeigen ihnen wie man ein- und aussteigt.

Sie lernen das Boot zu beherrschen und lernen die Wasserverkehrsregeln.

Im Winter üben wir im Hallenbad das Kentern und aussteigen unter Wasser und das Eskimotieren.

Wir geben ihnen die Möglichkeit zum Erwerb der DKV-Wanderfahrerabzeichen.

Kanu ist eine Natursportart. Die Natur ist ein kostbares Gut und birgt Reize, die zu bewahren sind. Aber auch Gefahren, die nicht zu unterschätzen sind.

Gewässer- und Naturschutz wird bei uns groß geschrieben. Durch den direkten Kontakt mit der Natur wird das Naturverständnis gefördert.

Mit vielen Sperrungen der Kleinflüsse und auch mit dem Naturraum Wattenmeer müssen wir uns auseinandersetzen. Dank der ehrenamtlichen Helfer können wir mit dem Erreichten einigermaßen leben.

Der Wassersportverein Norden e.V. ist Mitglied im

**Deutschen Kanu-Verband e.V.**

Für unsere Gäste sind wir

**DKV-Station.**

Bei Interesse an unserer schönen Sportart sind wir immer für sie da. Sie finden den

**Wassersportverein Norden e.V.**

in der Raiffeisenstraße Nr. 4

in 26506 Norden

Tel. : 04931 – 3955

Fax : 04931 – 9189660

Internet: [www.wsv-norden.de](http://www.wsv-norden.de)

E-Mail : [vorstand@wsv-norden.de](mailto:vorstand@wsv-norden.de)

Sie können uns auch persönlich besuchen:

**Jeden Montag im Bootshaus ab 20° Uhr** (außer an Feiertagen).

Die Übungsstunden beginnen immer nach den Osterferien

Für **Erwachsene** nach Vereinbarung  
Übungszeiten

für **Kinder bis 10 Jahre** :  
Jeden Dienstag von 15<sup>00</sup> - 16<sup>00</sup> Uhr

Übungszeiten

für **Kinder und Jugend ab 10 Jahre**:  
Jeden Dienstag ab 16<sup>00</sup> Uhr Bootshaus

In den Ferien entfallen die Übungsstunden.

Gibt es noch Fragen?

Der Wassersportverein Norden e.V.  
wartet auf ihren Besuch. ✎

*Bernd Mellenthin*



**Macht mit, denn Kanusport ist die schönste Nebensache der Welt!**



*Im Watt vor Baltrum*



*Auf dem Kleinen Meer*

## WSV - Vorsitzende

<b>Gründung</b>	Dr. A. Schöneberg	von	1933	bis	1934
	Arend Jacobs	von	1935	bis	1937
	Joh. Schwickert	von	1938	bis	1938
	Johannes Fleeth	von	1939	bis	1939
<b>Vereinsauflösung</b>	Wilhelm Seele	von	1940	bis	1945
<b>Neugründung</b>	Heinrich Kröger	von	1946	bis	1946
	Heinz Engelkes	von	1947	bis	1948
	Ulfert Rühaak	von	1949	bis	1949
	Rudolf Warneking	von	1950	bis	1950
	Arjen Höfkes	von	1951	bis	1953
	Hans Wiltfang	von	1954	bis	1969
	Ufke Hillers	von	1970	bis	2003
	Barbara Kleen	von	2004	bis	

*Bernd Mellenthin*

Geschenkboutique  
*Alte Schmiede*  
Westerstraße 20 - Norden  
Tel. 049 31 - 93 60 88



**Wir sind Makler aus Leidenschaft...**



**... und helfen Ihnen Ihre Träume zu verwirklichen!**

**Claashen Immobilien**  
Mehrwert für Sie  
Am Markt 32 • 26506 Norden  
Telefon (0 49 31) 93 70-0 Fax (0 49 31) 93 70-30  
www.claashen.de





## WSV-Mitglieder als ehrenamtliche Mitarbeiter in anderen Vereinen und überregionalen Verbänden.

Decker	Hermann	Sportwart	Kanusparte Ostfriesland	1958 - 1963
		Vorsitzender	Kanusparte Ostfriesland	1964 - 1979
		2. Vorsitzender	Kanu-Bezirk Oldbg. / Ostfr.	1969 - 1979
		Stellv. Vorsitzender	Kanu-Bezirk Weser-Ems	1979 - 1983
		Schatzmeister	Kanu-Bezirk Weser-Ems	1983 - 2001
		Stellv. Vors. Finanzen	Kanu-Bezirk Weser-Ems	2001 -
		Beisitzer Städtepartn.	Bradford on Avon-Norden e.V.	1974 - 2003
		Schriftwart Städtepartn.	Bradford on Avon-Norden e.V.	2004 -
Hillers	Ufke	Partnerschaftsausschuß	Stadt Norden	1969 - 1974
		Beisitzer Städtepartn.	Bradford on Avon-Norden e. V.	1974 -
		Fachwart Wassersport	KSB Aurich	1985 -
Kleen	Barbara	Jugendwartin	Kanu-Bezirk Oldbg. / Ostfr.	1973 - 1975
		Schriftwartin	Kanu-Bezirk Weser-Ems	1983 - 1993
Mellenthin	Bernd	Wandersportwart	Kanu-Bezirk Weser-Ems	1985 - 1995
		Pressewart	Kanu-Bezirk Weser-Ems	1998 - 1999
Röling	Günter	Referent für Küstenkanu- wandern	LKV Niedersachsen	1991 - 2004
Schepker	Hans-Enno	1. Vorsitzender	Verein für Städtepartnerschaft Bradford on Avon-Norden e.V.	2004 -
		Beisitzer Städtepartn.	Bradford on Avon-Norden e.V.	1994 - 2004
Wiltfang	Hans	Vorsitzender	Kanusparte Ostfriesland	1958 - 1964
		Vorsitzender	Kanu-Bezirk Oldbg. / Ostfr.	1965 - 1968
Wiltfang	Manfred	Ehrenvorsitzender	Kanu-Bezirk Weser-Ems	2000
		Wandersportwart	Kanu-Bezirk Oldbg. / Ostfr.	1961 - 1963
		Wandersportwart	Kanu-Bezirk Weser-Ems	1980 - 1983
		1. Vorsitzender	Kanu-Bezirk Weser-Ems	1984 - 1999
		Schriftwart	KSB Aurich	1992 - 1996
		Stellv. Vors. Finanzen	KSB Aurich	1997 -

*Bernd Mellenthin*

## Unser Neubau der Bootsliegehalle mit Sanitarräumen

Wenn diese Festschrift in Druck geht wird auch unser Neubau der Fertigstellung entgegen gehen. Wie kam es überhaupt dazu, den Altbau durch einen Neubau zu ersetzen?

Bereits vor Jahren kam die Idee auf, einen Jugendraum und evtl. auch Räume als Übernachtungsmöglichkeit für Gäste zu schaffen. Dazu sollte der Altbau mit einem Spitzdach versehen werden um die neue Fläche im Dachgeschoss nutzen zu können. Hierzu wäre es erforderlich gewesen, das einseitig abfallende Flachdach (Eternit) zu entfernen, die Schräge zu begradien und für das neue Dach auch neue Fundamente für Stützen zu schaffen. Außerdem hätte eine Außentreppe nach oben führen müssen. Dies alles wäre sehr aufwendig und würde teuer. Die Aktion wurde also erstmal auf Eis gelegt.

Inzwischen entsprachen die Duschräume nicht mehr den heutigen Anforderungen und auch das alte Mauerwerk und die Boxentore wurden renovierungsbedürftig. So kam man letztendlich zu dem Entschluss das alte Gebäude abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen.

Dieser Neubau enthält jetzt größere und längere Boxen für die Boote, neue Duschräume für Damen und Herren, eine Küche für Gäste, einen Raum für Heizung und Energie und eine Treppe ins Dachgeschoß. Der Dachboden wird vorerst nicht ausgebaut. Es kann aber später ein Jugendraum (auch als Matratzenlager für Gäste) ein bis zwei Gästezimmer, eine Toilette und ein Abstellraum mit Archiv ausgebaut werden.

Die Rohbauarbeiten wurden vom Bauunternehmer Peter Grendel durchgeführt. Die Zeichnungen wurden von Ufke Hillers zur Baureife bearbeitet. Die Dacheindeckung (siehe Bilder) und alle weiteren Innenarbeiten sind Eigenleistungen von Mitgliedern des WSV.

Im Mai 2008 wird der Neubau eingeweiht werden, verbunden mit einem „Tag der offenen Tür“.

*Hermann Decker*

### Hier einige Bilder aus der Bauzeit:







## WSV Mitglieder

### Besondere Auszeichnungen und Ehrungen

Herbert	Börgmann	1989 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		2004 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
Hans-Herbert	Brandes	2005 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Helma	Brandes	2005 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Inka	Brandes	2005 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Kerstin	Bron	1997 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Eckard	Claassen	2007 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Charlotte	Decker	1986 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		2001 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
Hermann	Decker	1972 Ehrennadel in Silber	WSV	
		1976 Ehrennadel in Gold	Bezirk Weser-Ems	
		1983 25 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
		1983 Ehrennadel in Silber	LSB Niedersachsen	
		1989 Ehrennadel in Gold	LSB Niedersachsen	
		1989 Ehrennadel in Silber	LKV Niedersachsen	
		1998 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
2004 Ehrung	Stadt Norden			
Mareke	Decker	1999 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Fritz	Deiters	2000 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Dirk	Eckhoff	2000 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Jens-Harm	Folkerts	2004 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Norbert	Frerichs	2007 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Renate	Fugmann	1987 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		2002 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
Hans-Wilhelm	Fugmann	1983 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		1997 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
		2007 50 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
Eske	Gerdes	2006 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Gerda	Gerdes	2006 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Heino	Gerdes	2006 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Bärbel	Gerrelts	1999 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre



Herbert	Grensemann	1997 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Wessel	Gerrelts	1989 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		2004 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
Werner	Haake	1983 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		1998 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
Karl-Hermann	Herlyn	1992 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		1998 Ehrennadel in Silber	LSB Niedersachsen	
		2003 Ehrennadel in Gold	LSB Niedersachsen	
		2007 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
Renate	Herlyn	2002 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Emmi	Helbig	2005 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Werner	Helbig	1978 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		1993 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
		2003 50 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
Erika	Hillers	1989 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		2004 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
Rainer	Hillers	2002 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Ufke	Hillers	1968 Ehrennadel in Silber	WSV	
		1972 Ehrennadel in Gold	WSV	
		1979 Ehrennadel in Gold	Bezirk Weser-Ems	
		1983 25 Jahre Mitglied	WSV	
		1985 Ehrennadel in Silber	LSB Niedersachsen	
		1995 Ehrennadel in Gold	LSB Niedersachsen	
		1998 40 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
		2000 Ehrung	Stadt Norden	
		2004 Ehrenvorsitzender	WSV	
2005 Ehrung	Stadt Norden			
Ingvild	Hillers	1994 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Wilhelm	Hillers	1992 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		2007 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
Hans-Hermann	Hinrichs	1993 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Ahrend	Ihnen	1983 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		1997 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
		2007 50 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
Rudolf	Immen	1994 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Heinz-Jürgen	Jaske	1990 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		2005 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre

Joachim	Jaske	2000 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Monika	Jaske	1998 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Anke	Janssen	1992 Ehrennadel in Silber 2007 Ehrennadel in Gold	WSV WSV	25 Jahre 40 Jahre
Waltraud	Jeschar	1988 Ehrennadel in Silber 2003 Ehrennadel in Gold	WSV WSV	25 Jahre 40 Jahre
Inka	Kahlke	1993 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Marianne	Kanzler	1997 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Gerhard	Kleen	1989 Ehrennadel in Silber 2004 Ehrennadel in Gold	WSV WSV	25 Jahre 40 Jahre
Barbara	Kleen	1997 Ehrennadel in Silber 1998 Ehrennadel in Silber 2003 Ehrennadel in Gold	WSV LSB Niedersachsen LSB Niedersachsen	25 Jahre
Jan-Dieter	Kleen	1973 Ehrennadel in Silber 1990 25 Jahre Mitgliedschaft 1998 Ehrennadel in Silber 2005 Ehrennadel in Gold	WSV WSV LSB Niedersachsen WSV	40 Jahre
Elfriede	König	1996 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Johann	König	1996 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Aloys	Krahe	1993 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Jens	Kramer	2007 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Dieter	Moritz	2007 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Dodea	Paulsen	2006 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Hans-Dieter	Paulsen	1970 Ehrennadel in Silber 1985 Ehrennadel in Gold 1994 50 Jahre Mitgliedschaft 2004 60 Jahre Mitgliedschaft	WSV WSV WSV WSV	25 Jahre 40 Jahre
Netty	Paulsen	2006 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Fritz	Poelders	2002 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Gisela	Poelders	1992 Ehrennadel in Silber 2007 Ehrennadel in Gold	WSV WSV	25 Jahre 40 Jahre

Eilert	Remmers	1972 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		1987 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
		1997 50 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
		2007 60 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
Carola	Rodefeld	2000 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Joachim	Rodefeld	1997 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Anneliese	Röling	1983 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		1998 Ehrennadel in Gold	W SV	40 Jahre
Gerd	Röling	2002 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Günter	Röhling	1968 Ehrennadel in Silber	WSV	
		1972 25 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
		1973 Ehrennadel in Gold	WSV	
		1983 Ehrennadel in Silber	LSB Niedersachsen	
		1983 Ehrung	Stadt Norden	
		1986 40 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
		1992 Ehrennadel in Gold	LSB Niedersachsen	
		1997 50 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
2005 Ehrennadel in Silber	LKV Niedersachsen			
Johanne	Rosenboom	1987 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		2004 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
Hans-Enno	Schepker	1994 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Hildegard	Schepker	1993 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Jutta	Schepker	1995 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Klara	Schmidt	1995 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Margrit	Schmidt	2002 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Siegbert	Schumann	1997 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Edzard	Treyde	1983 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		1997 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
		2007 50 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
Detlef	Weissig	1992 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		2007 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
Dieter	Weissig	1970 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		1985 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
		1994 50 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
		2004 60 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
Margret	Weissig	1992 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		2007 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre



Ulrike	W.-Vonnahme	1992 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		2007 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
Harm	Wiechmann	2001 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Edzard	Wiemers	1994 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Dieter	Wiese	2001 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		2002 Ehrennadel in Silber	LSB Niedersachsen	
Frank	Wiese	2001 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Renate	Wiese	2001 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
Hans	Wiltfang	1963 Ehrennadel in Silber	WSV	
		1966 Ehrennadel in Gold	WSV	
		1968 25 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
		1970 Ehrenvorsitzender	WSV	
		1974 Ehrung	Stadt Norden	
		1976 Ehrennadel in Silber	LSB Niedersachsen	
		1983 40 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
		1985 Ehrennadel in Gold	LSB Niedersachsen	
		1994 50 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
		2004 60 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
Helga	Wiltfang	1983 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		1997 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
		2007 50 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
Jörg	Wiltfang	1992 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		2007 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
Marga	Wiltfang	1977 Ehrennadel in Silber	WSV	25 Jahre
		1992 Ehrennadel in Gold	WSV	40 Jahre
		2002 50 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
Manfred	Wiltfang	1966 Ehrennadel in Silber	WSV	
		1968 Ehrennadel in Gold	WSV	
		1977 Ehrung	Stadt Norden	
		1978 25 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
		1979 Goldene Ehrennadel	Bezirk Weser-Ems	
		1983 Ehrennadel in Silber	LSB Niedersachsen	
		1985 Ehrennadel in Gold	LSB Niedersachsen	
		1989 Ehrennadel in Silber	LKV Niedersachsen	
		1991 Ehrennadel in Gold	LKV Niedersachsen	
		1993 40 Jahre Mitgliedschaft	WSV	
		1994 Ehrung	Stadt Norden	
		2000 Nieders. Sportmedaille	Ministerpräsi. Nds.	
2002 Ehrennadel in Silber	DKV			
2003 50 Jahre Mitgliedschaft	WSV			
2004 Ehrenmitglied	WSV			

*Bernd Mellenthin*

## Die Bootsverbrennung

Das alte selbstgebaute Boot hatte ausgedient. Die Holzspanten waren wohl noch gut, aber der gestrichene Leinenstoff wurde dünner und bei Sonneneinstrahlung wurde die Farbe weich und klebrig. Auch hatte das Boot immer geleckert und musste während einer Fahrt, wenn das Wasser mal wieder über die Spanten stieg, des öfteren gelenzt werden damit wir keine nassen Füße bekamen. Trotzdem hatten wir immer viel Spaß und nahmen es ganz gelassen. Wir hatten nichts anderes und waren stolz auf unser Boot. Inzwischen wurden nun aber wesentlich leichtere Boote gebaut, die zusammengefaltet und in Taschen gepackt in Bahn und Bus mitgenommen werden konnten. Wer hatte damals schon ein eigenes Auto!?!

So ein faltboot kaufte Günter sich. Der alte, ewig leckende Kahn sollte nun mit einer Bootsverbrennung entsorgt werden. Feierlich bekleidet, mit vom Vater oder Großvater geliehenem Zylinder, wurde das Boot durch die Straßen getragen. Wieder zurück beim Bootshaus stellten wir das Boot hochkant an ein dafür gebautes Gerüst auf, übergossen es mit Benzin und zündeten es an. Hoch loderten die Flammen auf. Zuletzt blieb nur noch ein Häuflein Asche übrig, welches dann vergraben wurde. Von Umweltverschmutzung war damals noch keine Rede.

Danach wurde gefeiert. Helga war schon eifrig dabei die Bowlle anzusetzen und fragte Dieter wie viel Zucker sie dafür nehmen müsste. Er meinte, sie solle ruhig alles reinschütten. Gesagt, getan.....die kalte Ente war sehr süß und süffig! Somit blieb die Wirkung nicht aus und es wurde eine überaus lustige Bootsverbrennung mit etlichen Nachwehen am nächsten Tag.

Tja, und für Gretchen und Johann, unsere damaligen Bootshauswirte, endete die Geschichte noch mit einem ordentlichen Schrecken. Morgens sollte gelüftet werden. Gretchen öffnete die Fenster zum

Balkon, als sich plötzlich gespensterhaft ein schwarzer Zylinder bewegte und erhob. Sie schrie lauthals auf!

Da hatte doch der liebe Arnold Rahmann die Nacht im Rausch auf dem baufälligen Balkon verbracht und wurde von Gretchen überraschend geweckt. ✎

Anneliese Röling

**Zölzer - sicher - langlebig - innovativ**

**40 Jahre  
Spitzenprodukte  
"Made in Germany"**

- **Spritzdecken**
- **wasserdichtes Packen**
- **Sicherheitsausrüstung**
- **Steueranlagen**
- **Autodachträger**
- **Bootswagen für jeden Einsatz**

**...und natürlich Boote, Boote, Boote !**

Für unsere **NEUHEITEN** und weitere Informationen besuchen Sie unseren **Online-Shop** oder fordern Sie unsere **Kataloge** an.

**Sport Zölzer** 

Kanu • Trekking • Autodachträger

Kupferdreher Straße 196 45257 Essen-Kupferdreh  
Tel.: +49 (0) 201 48 78 15 Fax: +49 (0) 201 48 27 80  
**www.zoelzer.de info@zoelzer.de**

**Tanken Sie  
Energie!**

Alles aus einer Hand:

**www.carls-mineraloel.de**

Am Norder Tief 35  
26506 Norden  
Tel.: 0 49 31 / 92 76 - 0  
Fax: 0 49 31 / 92 76 - 20



## Nordseefahrten des WSV Norden

Angefangen hat alles im Jahre 1952. Durch meinen Bruder kam ich zum Wassersportverein. Die erste Fahrt ins Wattenmeer führten wir am 5. Juni 1953 durch. Schon damals war eine kleine Gruppe im Verein, die diese Fahrten organisierten.

Unser Bootstyp war die Marke Selbstbau – entworfen vom damaligen Bootshauswart Johann Osterkamp.

Beschwerlich war zur damaligen Zeit der Transport der Boote. Sie wurden auf einem selbstgebaute Bootswagen befestigt und zu Fuß ging es dann nach Norddeich. So paddelten wir in den fünfziger Jahren von Norddeich aus zu den Inseln nach Norderney, Juist und Baltrum. Die kleine Gruppe traf sich am Samstag zur Mittagszeit beim Bootshaus und von dort ging es dann los. Übernachtet wurde in Zelten (ist heute nicht mehr erlaubt) und am Sonntag ging es zurück. Die Tide (Ebbe und Flut) musste am Wochenende passen, deshalb konnten im Jahr auch nur 5 – 6 Fahrten durchgeführt werden.



*Im Priel von Norddeich nach Baltrum*

Später wurde es besser, die Bootstypen änderten sich. Der Hit waren die Faltboote. Auch sie wurden per Bootswagen transportiert, aber mit dem Unterschied, dass sie mit einer Spezialvorrichtung ans Fahrrad angehängt werden konnten. So verringerte sich unsere Laufzeit um eine Stunde.

Die Zeit blieb nicht stehen. Polyesterboote verdrängten die Faltboote. Da viele

von uns schon einen Pkw besaßen, konnten wir diese starren Boote problemlos auf dem Pkw-Dach transportieren. So konnten wir neue Startorte wie Neßmersiel, Dornumersiel, Bengersiel, Neuharlingersiel und Harlesiel erreichen und somit die Inseln Baltrum, Langeoog und Wangerooge ansteuern. Aber auch Fahrten an der Küste wurden durchgeführt. So paddelten wir von Norddeich nach Leybucht und weiter nach Greetsiel, sowie von der Knock über die Ems nach Holland. Mit einer der schönsten Fahrten bezeichnen wir die Tour von Utlandshörn am 30.06.1963 zur Vogelschutzinsel Memmert, die nur mit einer Genehmigung des Inselvogtes zustande kam.

Da das Interesse der auswärtigen Sportkameradinnen und Sportkameraden an Nordseefahrten immer größer wurde, haben wir zwei Wattenmeerfahrten pro Jahr über den Bezirk Weser-Ems ins WSV-Fahrtenprogramm mit aufgenommen. Hinzu kamen einige Lehrgänge Nordseefahrten, die wir für die Kanu-Landesverbände Niedersachsens und Nordrhein-Westfalens durchgeführt haben.

Aber auch unser Zeltplatz war bei diesen Veranstaltungen sehr gut besucht. Nicht nur die aktiven Kanuten, sondern auch die mitreisenden Kanu-Fans hatten die Möglichkeit per Schiffsreise an den Fahrten zu den Inseln teilzunehmen.

750 Fahrten, von 1953 – 2007, sind in 54 Jahren als Wattenmeerfahrten im WSV Norden zurückgelegt worden.

Eine Fahrt ins Wattenmeer ist immer wieder ein Erlebnis. Die Schönheit des Meeres, die Stille, große und kleine Wellen und Wellentäler, herrliche Sandbänke, die weißen Strände der Inseln laden immer wieder zu neuen Kanufahrten ein.

Der Naturraum Wattenmeer, der Nationalpark vor unserer Haustür, ist ein Paradies, zu der auch die Tierwelt zählt. Es gilt ihn zu beschützen, wobei wir organisierten Kanuten die Befahrungsregelungen



akzeptieren und dadurch unser Sportareal  
aufrechterhalten.

*Manfred Wiltfang*

*Start in Norddeich*



*Auf Kalfamer*



*Besuch von Henning Scherf*



*Nach Baltrum*



*Besuch von Birgit Fischer und Bundestrainer Josef Capousek*



## Ostfriesische Kanu-Marathon-Regatta.

1980 wurde in Aurich der „Tag der Niedersachsen“ gefeiert. Hierzu wurde auch der Sport zum Mitmachen eingeladen. Als damaliger Vorsitzender des Kanu-Bezirks Ostfriesland wurde ich zu den vorbereitenden Sitzungen eingeladen. Die Kanuten wollten einen Beitrag leisten und dafür war natürlich der WSV Norden vorgesehen.

Es entstand die Idee, eine Marathon-Regatta von Aurich nach Emden und zurück auf dem Ems-Jade-Kanal auszurichten. An den weiteren überörtlichen Sitzungen nahmen dann Manfred Wiltfang und ich teil und organisierten mit dem Vorstand des WSV diese Regatta.

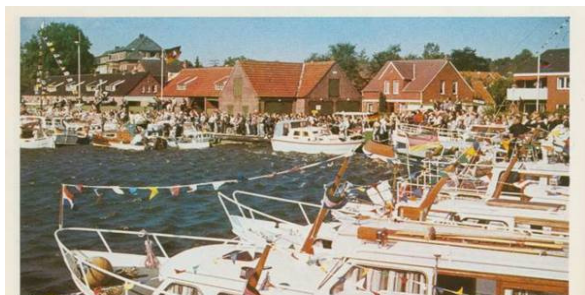
Die Regatta fand großen Anklang und lockte sogar den damaligen Niedersächsischen Ministerpräsidenten Ernst Albrecht an die Regattastrecke, wobei er sogar eine kurze Strecke paddelte.

1983 und 1984 jeweils von Emden nach Rahe und zurück. Emden bot für uns den besseren Startplatz, da wir das direkt am Ems-Jade-Kanal gelegene „van-Ameren-Bad“ als Sanitär- und Umkleidegebäude nutzen konnten.

Für diese Regatten wurden Kacheln als Preis an jeden Teilnehmer vergeben.

Wegen zu geringer Beteiligung und sehr hohem Organisations- und Personalaufwand konnten wir dann aber leider die Regatta in den folgenden Jahren nicht mehr ausrichten.

*Hermann Decker*



*Im Hafen: Eine große Zahl von Freizeitkapitänen hatte sich eingefunden.*



*Ministerpräsident Ernst Albrecht bei den Kanuten.*

*Ein sportliches Ereignis war der Marathon der Kanuten: von Aurich nach Emden und zurück.*



In den folgenden drei Jahren richteten wir diese Regatta erneut aus. Im Jahr 1982 von Rahe nach Emden und zurück und





Die feine Adresse für **SPORTIVE MODE**  
am historischen Marktplatz in Norden

*Jan Uwe Wöltjen*  
Norden · Am Markt



Bootshaus am 23. April 2008



Vorstand des WSV von 1998: M.Campen, D.Lottmann,  
H.Wiltfang, E. Remmers, K.H.Herlyn, E.Tjaden, J.Kleen,  
S.Wegner, H.Decker, M. Wiltfang, U.Hillers, D.Wiese,  
G.Röling, es fehlen: J.Rodefeld, B.Kleen, H.Backer, A,Röling.

**Zum Vereinsjubiläum Alles Gute!**

... und auch in Zukunft viel Freude an sportlicher Bewegung an der frischen Luft!

**TEKKEN**

Bahnhofstr. 35 26506 Norden  
Tel.: 04931 9585 - 0 Fax: 04931 1688 - 68  
[www.tekken.de](http://www.tekken.de)

Anzeige Apotheke

## „Mobby“ – unser Seehund im Norder Tief

Seit Anfang 2002 gibt es ihn im Norder Tief – den Seehund. Wir nennen ihn „Mobby“. Schon vorher gab es „Gerüchte“,



dass es einen Seehund im Norder Tief geben sollte. Wir haben deshalb bei unseren Paddeltouren immer sehr wachsam nach ihm Ausschau gehalten. Im April 2002 war es dann endlich soweit. Neben unserem Boot tauchte er auf, reckte sein Köpfchen aus dem Wasser und blickte uns neugierig an. Er war anfangs aber sehr scheu und ließ sich meistens nur kurzfristig blicken. Später gab es viele schöne Begegnungen mit ihm, weil wir ja auch sehr oft unterwegs waren. Wir haben ihn dann gerufen und viel mit ihm geredet, damit es sich unsere Stimmen einprägen konnte. Er wurde zutraulich, kam ganz dicht an unser Boot heran und holte sich seine Streicheleinheiten ab. Niemals war er aggressiv oder bissig. Trotzdem waren wir immer sehr vorsichtig, wenn er sich über den Süllrand reckte und neugierig im Boot schnüffelte. Er hat uns oft kilometerweit begleitet, manchmal bis zu unseren Endzielen Leybuchtziel bzw. Blandorf/Wichte oder auch weiter. Bei unserer Wende schwamm er öfters auch wieder mit uns zurück. Auf den Nebengewässern wie Addinggaster Tief, Langhauser Tief und Marschtief fühlte er sich ebenfalls sehr wohl. Durch spontanes schnelles Paddeln konnten wir ihn dazu bringen, neben uns

richtige „Daphinsprünge“ auszuführen. Er hat uns auch mehrfach gezeigt, wie er große Fische (z.B. Hechte) verspeist. – Mobby hat uns und unseren Wassersportkameradinnen und –kameraden viele schöne Erlebnisse beschert.

In den letzten 2 Jahren ist Mobby leider etwas zurückhaltender geworden. Er lässt sich nicht mehr so häufig sehen und wenn, dann meistens nur sehr kurz.



Wir vermuten, dass er vielleicht altersbedingt ein bisschen träger geworden ist oder er hat möglicherweise schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht.

Wir wünschen uns jedenfalls noch viele schöne Begegnungen mit unserem Freund (oder Freundin ?) „Mobby“. ✎

*Renate und Dieter Wiese*



## Die Frauengruppe

Diese Gruppe setzt sich aus aktiven und weniger aktiven Paddlerinnen zusammen. So ist es eine gute Sache für die, die nicht mehr oder sowieso nicht gerne Boot fahren, an einem Vereinsleben teilzunehmen. Einmal im Monat treffen wir uns im Bootshaus zum Klönschnack, oder auch zu einer Radtour, je nach Wind und Wetter.

Feste Programmpunkte sind im Februar die Faschingsfeier, im Mai die mehrtägige Fahrradtour, im Juli oder August eine Fahrt zur Insel. In der Adventszeit besuchen wir einen der Weihnachtsmärkte in verschiedenen Städten. Danach folgt noch unsere Weihnachtsfeier, die stets von zwei Frauen ausgerichtet wird. Ganz wichtig sind dabei ein schön gedeckter Tisch und eine Geschichte zum Vorlesen. Das macht immer viel Freude und klappt seit vielen Jahren hervorragend.

Die mehrtägige Fahrradtour findet in diesem Jahr zum 18. Mal in Folge statt. Zumeist nehmen 12 bis 14 Damen daran teil. Manchmal radeln wir von Norden aus unsere Ziele an, dann wieder mit der Bahn und seit dem letzten Jahr chartern wir einen Bus, der uns in diesem Jahr nach Bad Bederkesa bringen wird.

Ansonsten beteiligen wir uns an den übrigen Veranstaltungen des Vereins und sind immer bereit hier und da zu helfen, besonders an den Nordseetagen. Wer Interesse hat, darf gern einmal bei uns reinschnuppern.

*Anneliese Röling*

*Fahrradtour Mai 2007*



## Kinder- und Jugendarbeit im WSV

Unsere Kinder- und Jugendgruppe hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt. Konstant haben wir um die 20 aktive Kids. Highlight ist natürlich unsere Bootsruksche, die wir seit drei Jahren beim Bootshaus aufgebaut haben. Das Rutschen kommt auch bei den Schülern der Grundschule Süderneuland und von der KGS Hage, die seit Jahren regelmäßig Kurse bei Jan absolvieren, sehr gut an.

Spaß steht auch im Vordergrund bei unserem alljährlichen Kentertraining im Frisia-Bad und Ocean-Wafe. Von Januar bis März sind wir samstags dort. Nach ausgiebigen Toben achten wir allerdings darauf, dass jeder ins Boot steigt, sich umkippen bzw. drehen läßt, unter Wasser aussteigt und so langsam an die Kenterrolle herangeführt wird. Wichtig ist es, dass alle die Angst vor dem Kentern verlieren und auch lernen nach dem Kentern auch wieder im Wasser ins Boot zu kommen. Erfreulich für uns war in diesem Winter, dass Dennis Diener und Malte Kutscher unter der fachkundigen Anleitung von Insa und Hans-Enno Schepker die Kenterrolle gelernt haben. Herzlichen Glückwunsch dazu.

Weiterhin ist positiv zu vermerken, dass Dennis und Malte sich bereit erklärt haben, eine Sportassistentenausbildung bei Andreas Markmeyer an zwei Wochenenden zu absolvieren und so Jan bei der Kinder- und Jugendarbeit und mich bei der Winterarbeit mit den Kids unterstützen und auf Dauer entlasten werden. Viel Erfolg Euch beiden!

Für die Winterarbeit bemühe ich mich immer ein abwechslungsreiches Programm anzubieten und diese Nachmittage werden auch immer gut angenommen, egal ob wir spielen, basteln, knobeln, Kegeln gehen usw. Besonders beliebt ist das Knotenmachen, das Gerd Adam meistens einmal im Winter anbietet. Leichter wird unsere Winterarbeit natürlich, wenn wir den Raum über unseren neuen Bootsboxen nutzen können. Hier können wir den Billardtisch

und eine Tischtennisplatte aufbauen, unsere Spiele unterbringen, die Bastelsachen stehen lassen und dann auch mal einen verregneten Trainingstag dort verbringen. Außerdem bietet sich der Raum auch mal für eine Übernachtung am Wochenende im Bootshaus an. Ideen haben unsere Kids sicher auch noch und Dennis und Malte bringen sicher von ihrem Lehrgang auch manche Anregung mit.

*Barbara Kleen*





## Die Senioren im WSV Norden e.V.

Wer die Diskussionen der letzten Jahre aufmerksam verfolgt hat, der wird im Zusammenhang mit den Systemen der Renten- und Krankenversicherung sowie der Altersvorsorge häufig die Aussage hören, dass die Deutschen immer mehr in eine „alterslastige“ Position geraten. Dem Weniger an Leistungserbringern steht also ein Mehr an Leistungsempfängern gegenüber. Gleichzeitig ist in diesem Zusammenhang auch Erfreuliches zu vermelden: Die Ruheständler sind im Gegensatz zu ihren Eltern und Großeltern wesentlich länger leistungsfähig und sind über aktuelle Dinge stets auf dem laufenden.

Diese Entwicklung hat auch vor dem Wassersport nicht Halt gemacht und so war es nur schlüssig, dass auf Initiative von Friedrich Paulsen im Jahr 1990 eine Seniorengruppe ins Leben gerufen wurde. Es sollte damit kein „Verein im Verein“ entstehen; durch die Gründung dieser Gruppe sollte für aktive sowie nichtaktive Wassersportler ein interessen- und leistungsbezogenes Angebot geschaffen werden, welches Kontakte innerhalb dieser Altersgruppe fördert und intensiviert. Aus heutiger Sicht kann bestätigt werden, dass dies in vollem Umfang gelungen ist. Dies zeigt sich bei gemeinsamen Paddel- und Fahrradtouren, bei den monatlich stattfindenden Klönabenden (nicht selten bei Tee und Kuchen), bei Geburtstagen, gemeinsamen Essen und nicht zuletzt bei der Weihnachtsfeier, die alljährlich einen Höhepunkt darstellt und bei der man einfach dabei sein muss.

Beeindruckend ist, dass bei Treffen gleich welcher Art stets gute Laune herrscht und dass immer ein reger Gedankenaustausch stattfindet. Sicherlich ist auch das ein Grund für den langjährigen Bestand dieser Gruppe. Interessierte haben jederzeit die Möglichkeit an den Treffen teilzunehmen, die jeweils am 3. Mittwoch eines Monats im Bootshaus stattfinden.

Die in der Vergangenheit stattgefundenen einwöchigen Paddelurlaube wie z.B. nach Plön, Hann.Münden, in den Spreewald, nach Mölln und Meppen werden in diesem Jahr erstmalig durch einen 4-Tage-Fahrrad-Urlaub ersetzt, weil das Transportieren der Boote und besonders das Aussteigen aus den Booten zu einem Kraftakt geworden ist, dem nicht mehr alle Mitglieder gewachsen sind. Eigentlich schade, denn paddeln können alle hervorragend!

Und die Erkenntnis aus dieser Situation ist: Man sollte nicht traurig sein über schwindende Fertigkeiten, sondern froh sein, dass es noch viele andere schöne Dinge gibt, die man im fortgeschrittenen Alter genießen kann. ✍

*Werner Haake*





## Impressum

<b>Herausgeber:</b>	<b>WSV Norden e. V. Raiffeisenstraße 4, 26506 Norden</b>
<b>Titelseite:</b>	<b>SKN Druck und Verlag</b>
<b>Bildmaterial, Bildbearbeitung:</b>	<b>WSV-Archiv, Dokumentation von Friedrich Paulsen†, Menno Schepker, Jan-Bernhard Keßler, Dieter Wiese, Hermann Decker, Erich Tjaden†, Wilhelm Hillers Manfred Wiltfang, Hans-Enno Schepker</b>
<b>Vorbereitungen, PC-Arbeiten, Layout:</b>	<b>Hermann Decker, Hans-Enno Schepker, Bernd Mellenthin</b>
<b>Anzeigen:</b>	<b>Hermann Decker, Karl-Hermann Herlyn, Ufke Hillers, Werner Helbig, Barbara Kleen, Jan-Dieter Kleen, Bernd Mellenthin Joachim Rodefeld, Johannes Rosenboom, Hans-Enno Schepker, Klara Schmidt</b>
<b>Auflage:</b>	<b>750 Stück - einmalige Auflage zum 75jährigen Vereinsjubiläum</b>
<b>Druck:</b>	<b>SKN Druck und Verlag</b>
<b>Schutzgebühr:</b>	<b>5,- €</b>
<b>© Copyright 2008 by:</b>	<b>Wassersportverein Norden e. V. Alle Rechte vorbehalten</b>

### Herzlichen Dank

sagen wir allen, die durch ihr Inserat bzw. durch Spenden die Fertigstellung dieser Festschrift ermöglicht haben.

Bedanken möchten wir uns auch bei all denen, die unseren Verein in vielfältiger Weise unterstützen.

Wir bitten die Leser, diese Unternehmen und Einrichtungen bei ihren zukünftigen Einkäufen und Besuchen besonders zu berücksichtigen.

**Danke.**

